Bürger-Brief

Miteinander für unsere Stadt

Der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.

Mitteilungen Nr. 87

Rückblick 1.7.2020 - 31.12.2020 und Vorausschau

Jahreshauptversammlung war Corona-bedingt erst im Oktober möglich • Thomas Frank aus dem Vorstand verabschiedet • Zwergenwald amtlich geschlossen • Neubau vom Gymnasium am Mühlenberg beauftragt • Stadtbücherei bleibt am Markt • Wildschweine in den Auwiesen • Wieder schönes Konzert mit "Opera Mista" • ...

Die neue Statue regt zum Nachdenken an

Für unser Mitglied **Günter Stave** ging mit der feierlichen Übergabe des von ihm entwickelten Kunstwerks „Pythagoraeder“ ein Lebenstraum in Erfüllung.

Sie durchschnitten das rote Band zur Übergabe: Ingelore Martiny, Günter Stave, Josef Wieczorek und Wiebke Zweig (v.l.).

Der 93-jährige Ingenieur und leidenschaftliche Mathematiker hatte nach mehrjähriger Forschung das Problem gelöst, den Satz des Pythagoras dreidimensional abzubilden, was ihm wohl als erstem Menschen weltweit überhaupt gelungen ist.

Auch in Fachzeitschriften wurde über diesen „Vorstoß“ **Günter Staves** in die dritte Dimension der Pythagoras-Formel berichtet.

Unterstützt von seiner Ehefrau **Ingelore Martiny** hat er den Bildhauer **Josef Wieczorek** beauftragt, seine Idee zu gestalten und zu realisieren. Dem Künstler ist es nach Überwindung einiger Hürden gelungen, dem Werk die gewünschte dreidimensionale Form zu geben.

Entstanden ist eine 3 m hohe Konstruktion aus glänzend poliertem Edelstahl. Fertiggestellt wurde das Werk bereits vor drei Jahren.

Das Kunstwerk „Pythagoraeder“ bildet den Satz des Pythagoras erstmalig dreidimensional ab.

Das **Ehepaar Stave-Martiny** hat es der Stadt Bad Schwartau geschenkt. Es war aber nicht einfach, einen geeigneten Platz für den „Pythagoraeder“ zu finden.

Im Einverständnis mit den Spendern wurde die 25.000,00 Euro teure Stele am 01.09.2020 in Gegenwart der **Eheleute Stave-Martiny** und des Bildhauers **Josef Wieczorek** von Kulturmanagerin **Judith Ohrtmann** im Kurpark in der Nähe der Holstein Therme der Öffentlichkeit übergeben.

Unsere Bürgervorsteherin **Wiebke Zweig** brachte ihre Freude über diese großzügige Zuwendung von **Günter Stave** und **Ingelore Martiny** zum Ausdruck.

Klaus Nentwig hat für den Vorstand herzlich gratuliert. Wir sind dankbar, dass unser Mitglied **Günter Stave** mit diesem Werk den Kurpark und damit unsere Stadt bereichert hat und danken auch **Josef Wieczorek** für die so gelungene Umsetzung der Idee. (KN)

Schwartauer Tafel benötigt weiter Unterstützung

Corona-bedingt musste die in Trägerschaft der **AWO Bad Schwartau** stehende Tafel im Februar 2020 ihre Pforten schließen. Erst Ende Mai, 10 Wochen später, konnten die Helfer ihre Tätigkeit wiederaufnehmen. Wie **Wolfgang Dunker**, Vorsitzender der **AWO Bad Schwartau**, mitteilte, werden rund 200 Familien mit mehr als 700 Personen durch diese Einrichtung versorgt.

Wegen der einzuhaltenden Abstände bei der Ausgabe bildet sich regelmäßig eine „Menschenschlange" bis auf den Bürgersteig der Mühlenstraße.

Die fleißigen Damen der Schwartauer Tafel versorgen bedürftige MitbürgerInnen mit Lebensmitteln.

Aufgrund der über **Claudia Winter** von der **Jäde-Stiftung** initiierten Spendenaktion konnten rund 20.000,00 € aufgebracht werden. Mit den davon erworbenen Lebensmittel-Einkaufsgutscheinen wurden die Bedürftigen unserer Stadt unterstützt. 160 Mitglieder unseres **Gemeinnützigen** Bürgervereins haben 13.355,00 € für diesen Zweck gespendet. Wir haben ihnen allen schriftlich gedankt.
Stellvertretend für alle Helfer und Helferinnen möchten wir den Leiterinnen der Tafel, **Betty Kloss**, **Monika Vechtel** und **Hildegard Engelbrecht**, für ihren viele Jahre währenden ehrenamtlichen Einsatz für die Bedürftigsten in unser Stadt und den Nachbargemeinden danken. (KN)

Hervorragende Stimmen in der Rensefelder Kirche

Wenn auch mit erheblichen Einschränkungen konnten wir zum Glück wenige Tage vor Beginn des „Lockdown" das lange geplante Konzert mit dem uns so verbundenen Ensemble **„Opera Mista"** noch durchführen. In den großen Kirchenraum durften allerdings nur rund 50 Zuhörer Einlass finden. **Jasmin Delfs** (Sopran), **Franziska Buchner** (Mezzosopran), **Jeremy Almeida Uy** (Tenor), **Yannick Debus** (Bariton) begleitet von **Mikkel Møller Sørensen** am Klavier trugen eine Fülle von bekannten Arien aus dem Opern- und Konzert-Repertoire vor. Den Höhepunkt und zugleich den Schluss bildete das berühmte Fidelio-Quartett aus der gleichnamigen Oper von Ludwig von Beethoven.

Alle Zuhörerinnen und Zuhörer waren ein weiteres Mal begeistert, vor allem auch davon, wie gekonnt **Franziska Buchner** wieder durch das Programm führte und die Zuhörer einstimmte. Mit einem riesigen Applaus hat das kleine Auditorium den profilierten Künstlerinnen und Künstlern Dank gezollt. Klaus Nentwig übergab den Mitwirkenden jeweils eine Präsenttasche mit verschiedenen Schwartauer Konfitüren, dies verbunden mit der Bitte, beim Verzehr stets an das schöne Konzert in unserer Stadt zu denken.

Dankbar sind wir insbesondere einem nicht genannten Ehepaar, das seit vielen Jahren des Bürgervereins ist. Diesen hatte unser letztjähriges Konzert mit „Opera Mista" so gut gefallen, dass sie einen großzügigen Geldbetrag zur Finanzierung für das nächste Konzert dieser Künstler zur Verfügung stellten. So waren wir in der Lage, trotz der geringen Zahl von Zuhörern ansehnliche Gagen auszuzahlen und die Künstler auf diese Weise wirtschaftlich zu unterstützen. Dies wurde uns nachdrücklich gedankt.

Gedankt haben wir auch **Annette Maaß** vom Kirchengemeinderat und unserem Mitglied **Nicole Ott** aus dem Gemeindebüro für die routinierte und herzliche Unterstützung bei Vorbereitung und Durchführung des Konzerts sowie Pastorin **Adela Jártimová** für ihr freundliches und einfühlsames Grußwort.

Wir hoffen, dass wir noch in diesem Jahr unsere Konzertreihe fortsetzen können. (KN)

Jahreshauptversammlung war erst im Oktober möglich

Corona-bedingt konnte erst zum 6. Oktober 2020 zur Jahreshauptversammlung unseres **Gemeinnützigen** Bürgervereins eingeladen werden. Der ursprüngliche Termin am 31. März fiel in die Zeit der Corona-Einschränkungen.

Wir hatten die Tagesordnung auf die satzungsgemäßen Regularien beschränkt, um einen zügigen Ablauf unter den besonderen Umständen sicher zu stellen. Der im Frühjahr vorgesehene Festvortag des dänischen Botschafters „100 Jahre Festlegung der Grenze zwischen Deutschland und Dänemark - eine Erfolgsgeschichte bis heute und die Zukunft für Europa" entfiel, ebenso wie eine musikalische

Bürgermeister Dr. Uwe Brinkmann ging in seinem Vortrag auf aktuelle Vorgänge in unserer Stadt ein.

Begleitung und das gemeinsame Singen des Schleswig-Holstein-Lieds zum Abschluss der Versammlung.

Auf die persönliche Ehrung langjähriger Mitglieder war vor Ort verzichtet worden, sie erhielten eine Erinnerungsgabe auf dem Postweg.

Die max. zulässige Teilnehmerzahl von 80 Personen konnten wir so einhalten.

Bürgermeister **Dr. Uwe Brinkmann** sprach ein Grußwort der Stadt und ging dabei auf aktuelle Vorgänge in Bad Schwartau ein. Unser Erster Vorsitzender **Klaus Nentwig** berichtete aus unserer Arbeit im Vorjahr und gab einen Ausblick auf unser Vorhaben, soweit die Corona-Situation sie zulassen werden.

Änderungen im Vorstand brachten die Wahlen. **Thomas Frank**, unser 1. Stellv. Vorsitzender, hatte nach rund 11 Jahren Vorstandsarbeit um seine Ablösung gebeten. Als sein Nachfolger wurde **Bernd Kubsch** gewählt, bisher 1. Schriftführer. Diese Position wurde **Wolfgang Kopsch** übertragen, zuvor 2. Schriftführer. **Rebecca Nissen**, bisher Beisitzerin, übernahm seine Vorstandsaufgabe. Weiterhin blieb der Vorstand unverändert.

Unter dem Punkt Verschiedenes stellte **Ellen Brümmer** die Frage „Muss der Riesebusch einer Stromtrasse weichen?" Für eine 380-kV-Trasse zwischen Lübeck-Siems und Pohnsdorf soll eine rund 100 m breite Schneise durch den Riesebusch geschlagen werden, sehr viel Wald müsste weichen.

In einem bearbeiteten Film, aufgenommen mit einer Drohne, war das Vorhaben visualisiert worden. Eine weitere Belastung für unsere Umwelt und unsere Stadt, nach der Autobahn und der Bahn-Hinterlandanbindung. (HB)

Thomas Frank mit großem Dank aus unserem Vorstand verabschiedet

Seit 2009 gehörte **Thomas Frank** unserem Leitungsgremium an. Er hatte stets die Position des 1. Stellv. Vorsitzenden inne. Viele seiner Tipps und Ratschläge und seine große Erfahrung waren für unsere Vereinsarbeit sehr wertvoll.

Mit besonderer Energie und viel Herzblut hat er sich in die Vorbereitung und Durchführung unserer Promenadenfeste eingebracht. Insgesamt fünf dieser großen Veranstaltungen haben wir unter seiner Leitung durchführen können. Dabei lag ihm neben dem reibungslosen Ablauf unserer schönen Feste vor allem auch die Auswahl der für unser Publikum ansprechendsten Musikgruppen am Herzen, was ihm stets hervorragend gelungen ist.

Oft hat er unseren Vorstand bei unseren Plattdüütschen Abenden vertreten. Viele Jahre lang hatte er die Redaktion unseres Bürger-Briefes inne. Maßgebend war seine Mitwirkung an der kompletten Neufassung unserer Satzung, die wir im Jahre 2014 beschlossen haben.

In den letzten Jahren hatte er es zusätzlich übernommen, mit Hilfe der Logistik seines Büros die Mitgliederverwaltung unseres **Gemeinnützigen** Bürgervereins zu erledigen, die mit doch recht viel Arbeit verbunden ist. Denn alle Ein- und Austritte, alle Adress- und Beitragsänderungen u. ä., müssen laufend bearbeitet werden.

Nach Außen hat er unseren Verein mit großer Routine und Geschick vielfach vertreten. Bei den allmonatlichen Sitzungen unseres Vorstands hat er wohl nicht ein einziges Mal gefehlt. Dank seiner Persönlichkeit und die Art und Weise seines Mitwirkens war er stets ein Ruhepol unserer Arbeit und leistete sehr wertvolle Beiträge zum Finden gemeinsamer Positionen.

Thomas Frank wurde in Begleitung seiner Ehefrau Carola Hemmerich-Frank von unserem 1. Vorsitzenden Klaus Nentwig verabschiedet.

Unserem Vorstand gehörte er 11 ½ Jahre an. 20 Jahre lang war er 1. Vorsitzender des **SV Olympia**, des zweitgrößten Sportvereins unserer Stadt. Auch dort hat er hervorragende Arbeit geleistet, die gar nicht hoch genug anerkannt werden kann. **Thomas Frank** hat also mehr als 30 Jahre lang ehrenamtlich in Bad Schwartau gewirkt und dadurch ein Beispiel für uneigennütziges Handeln gegeben.

Wir haben volles Verständnis dafür, dass er nach so langer ehrenamtlicher Betätigung nun einmal von den zusätzlichen Pflichten frei sein möchte. Auch wenn er eigentlich das „Pensionsalter" für das Ausscheiden aus dem Vorstand unseres Bürgervereins nicht erreicht hat, mussten wir – wenn auch mit großem Bedauern – akzeptieren, dass er für das von ihm solange innegehabte Amt nicht mehr kandidieren wollte. In der Corona-bedingt vom Frühjahr auf den 06.10.2020 verschobenen Jahreshauptversammlung ist er damit aus dem Vorstand ausgeschieden.

Wir sind ihm, aber auch seiner Ehefrau **Carola Hemmerich-Frank**, die ihn stets unterstützt und den Rücken freigehalten hat, sehr zu Dank verpflichtet. Sein Wirken für unsere Gemeinschaft bleibt unvergessen. (KN)

Corona und Auswirkungen auf Veranstaltungen unseres Bürgervereins

Bereits im letzten Bürger-Brief Nr. 86 hatten wir über die Einschränkungen durch die Corona-Situation und ihre Auswirkungen auf die Vorhaben unseres **Gemeinnützigen** Bürgervereins berichtet. Leider blieb uns in der Pandemie keine andere Wahl, als weitere Absagen vorzunehmen. Es fiel uns sehr schwer.

Schön war es, dass wir am 25. Oktober 2020, Corona war etwas abgeflacht, unser Herbstkonzert noch durchführen konnten, wenn auch nur mit wenigen zulässigen Besuchern. Wir berichten auf Seite 2 dieses Bürger-Briefs.

Betroffen waren die **plattdeutschen Abende**, auch die so beliebte und immer gut besuchte Adventsveranstaltung fiel aus. Nach der **Frühjahrs-Ausflugsfahrt** per Schiff nach Warnemünde und Bad Doberan war auch die **Herbstfahrt** abzusagen, geplant war wieder ein Theaterbesuch in Hamburg. Unser jährliches Konzert mit dem Lübecker **Chor der Singeleiter,** eigentlich zum 30. Mal, immer in der dicht besetzten Christuskirche, war verständlicherweise mit Gesangsdarbietungen und engem Sitzen nicht zulässig.

Auch das neu erstellte Zwergenhäuschen, eine Wäscherei, erfreute die Kinder.

Ganz bitter für unsere Kinder war der notwendige Verzicht auf die **Nikolaus-Stiefelaktion**. Hier lag die Problematik im Schutz unserer Helfer. Rund 400 Stiefel waren vor dem Nikolaustag bei der Abgabe zu erwarten und wieder herauszugeben, eine Woche später. Das hätte mit Begleitung von Eltern oder Großeltern jeweils über 1.000 Kontakte bedeutet, es war nicht zu verantworten.

Besonders hart getroffen hat uns die Schließung des **Zwergenwalds** mit seinen 30 Zwergenhäuschen. Das ganze Jahr hatten unsere fleißigen Helfer **Mike Buchardt**, **Uwe Goll**, **Gerhard Jansen**, Zwergenvater **Rolf Kirsten** und **Annelotte Gräning** an den Häuschen gearbeitet, sie repariert, überholt und sogar ein weiteres erstellt. Rechtzeitig zum Advent wurde der Zwergenwald mit Genehmigungen des Ordnungsamts und des Bürgermeisters aufgestellt. Es gab ein

Unsere fleißigen Handwerker (v.l.) Zwergenvater Rolf Kirsten, Zwergenchef Mike Buchardt, Gerhard Jansen, Annelotte Gräning und Uwe Goll.

klares Hygiene-Konzept, einen separaten Ein- und Ausgang, eine Einbahnstraßenregelung sowie eine Einlasskontrolle.

Dann kam die Ordnungsbehörde vom Kreis Ostholstein und erkannte darin eine in Corona-Zeiten nicht zulässige „Vergnügungsstätte". Die Öffnung des Zwergenwalds war sofort zu beenden. Es war noch kurz ein Vorschlag an uns herangetragen worden, die Häuschen einzeln in der Stadt zu verteilen. Aber wäre das noch ein Zwergen„wald"? Wer hätte die Arbeiten leisten können: Transport, neue Justierungen, elektrische Anschlüsse, der Schutz mit den kleinen Holzzäunen und Tannenbaumdekoration? Eine ganz bittere Situation für unsere kleinsten MitbügerInnen und ihre Familien. (HB)

Die Häuschen waren in diesem Jahr waldartig aufgestellt.

Ein stimmungsvoller Kurparksee.

Herzlich willkommen in Bad Schwartau!

Im Vorstand des **Gemeinnützigen** Bürgervereins haben wir Verstärkung für unsere vielfältigen Aufgaben bekommen. **Dr. Ulrich Jedner**, Bad Schwartauer „Neubürger", bringt sich in unsere Arbeit ein, wir sind ihm sehr dankbar dafür.

Er ist 61 Jahre alt, geboren in Gelsenkirchen. Nach dem Studium der Elektrotechnik in Bochum war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter dort tätig und konnte seine Promotion anschließen. Beruflich führte es ihn in die chemische Industrie zu **Bayer**, später **Covestro**, im Bereich Elektrotechnik sowie Mess- und Regeltechnik.

Angela und Dr. Ulrich Jedner sind jetzt Bad Schwartauer.

Verheiratet ist er mit **Angela Jedner**, geb. Schmidt. Daher kommen familiäre Verbindungen in unsere Stadt. Nach dem Tod seiner Schwiegereltern, dem bis Ende 1992 in der Bahnhofstraße/Ecke Lübecker Straße ansässigen Uhrmacher **Egon Schmidt** und dessen Frau **Charlotte**, haben Jedners deren Wohnhaus in der Gneisenaustraße übernommen und in den ersten Jahren als Feriendomizil genutzt. Nach dem Ausscheiden aus dem Beruf im Februar 2020 sind sie aus Krefeld nach Bad Schwartau gezogen.

Wir freuen uns sehr, dass **Dr. Ulrich Jedner** seine Bereitschaft erklärt hat, im Vorstand des **Gemeinnützigen** Bürgervereins mitzuarbeiten, seine Arbeit bereits aufgenommen hat und begrüßen das Ehepaar ganz herzlich. (HB)

Gerlinde Matz 80 Jahre

Schon seit 1995, also seit inzwischen mehr als 25 Jahren, arbeitet unsere **Gerlinde Matz** mit großer Zuverlässigkeit und Präzision in unserem Vorstand.

Geboren am 17.09.1940 in Stettin, musste sie kurz vor Kriegsende mit ihrem Bruder und ihrer Mutter die Heimat verlassen und sich auf die Flucht begeben, die letztlich in Gleschendorf endete. Dort fand die kleine Familie zunächst – allerdings für längere Zeit – Unterkunft im Stall eines Bauern.

Erst 1951 konnte eine kleine Wohnung in einem Neubau in Sereetz bezogen werden. Von dort aus besuchte sie die Realschule in Bad Schwartau und absolvierte beim **Druckhaus Engel** eine Lehre zum – wie es damals hieß – Industriekaufmann. Sie wurde wegen ihrer Tüchtigkeit übernommen und verbrachte fast ihr ganzes Berufsleben im **Druckhaus Engel**, später bei der Firma **Plastoprint**.

Die Ehe mit ihrem 1993 verstorbenen Lebenspartner **Ernst-Wilhelm Matz** blieb leider kinderlos. So stellte sie sich wenig später unserem **Gemeinnützigen** Bürgerverein zur Verfügung und trat am 23.03.1995 in den Vorstand ein, dem damals neben unserem Vorsitzenden **Klaus Rathje** noch **Klaus Nentwig**, **Jens Christiansen**, **Jutta Berger** und **Brigitte Ohlsen** angehörten.

Wegen ihrer großen Fachkompetenz übernahm sie die Einführung der EDV in unserer Mitgliederverwaltung. 1997 wurde sie zur 2. Schriftführerin und 1999 zur 1. Schriftführerin gewählt. Nach dem Ausscheiden von **Jutta Berger** übernahm sie im Jahre 2000 zusätzlich das Amt der Kassenwartin, seit 2007 unterstützt von ihrem Lebenspartner **Martin Knorr**.

Gemeinsam mit ihm organisierte sie auch unsere zweimal jährlich durchgeführten Ausflugsfahrten. Fünfzehn Mal waren die beiden mit jeweils über 50 Mitgliedern im Bus zu Zielen in ganz Norddeutschland unterwegs.

Gerlinde Matz (vorne) freute sich über die Glückwünsche von Henning Beck, Klaus Nentwig, Rebecca Nissen, Thomas Frank und Claudia Winter (v.l.).

Ihre Domäne ist die Kassenführung, das ist ihr Gebiet. Stets hat sie auf eine absolut sorgfältige Dokumentation unserer Ausgaben und deren Beschränkung auf das Wesentliche gedrängt und so einen äußerst positiven Einfluss auf den gesamten Vorstand gehabt. Dank ihrer zurückhaltenden, ausgeglichenen, aber auch bestimmten Wesensart ist sie eine hochgeschätzte Kollegin in unserem Team.

Wir sind ihr für ihren großen ehrenamtlichen Einsatz sehr dankbar und haben ihr zu ihrem besonderen Geburtstag von Herzen gratuliert. (KN)

Nur ein Vortrag war bei der Uni-Gesellschaft möglich

Corona hat, wie überall, auch weitestgehend die Vorträge der **Universitäts-Gesellschaft** verhindert. Am 20. Oktober 2020 konnte **Prof. Dr. Hans-Rudolf Bork** vor einem kleinen Zuhörerkreis sehr interessant berichten über „Naturgewalten: Ursachen, Wirkungen, Vorsorgemaßnahmen."

Ein Hygienekonzept hatten wir für den Vortragsraum erstellt, die Mensa des GaM. Die maximal zulässige Teilnehmerzahl war stark eingeschränkt und die Abstandsregeln wurden eingehalten. Die im August, September und November geplanten Vorträge mussten leider entfallen. (HB)

Die Vorträge der Universitäts-Gesellschaft sind allgemeinverständlich gehalten. Die Teilnahme ist allen SchwartauerInnen möglich.

Weihnachtsmarkt mit Auflagen in Bad Schwartau

„Einen klassischen Weihnachtsmarkt wird es nicht geben. Jedoch wollen wir allen trotzdem ein wenig Freude, Licht und Abwechslung in der Adventszeit schenken", sagte Bürgermeister **Dr. Uwe Brinkmann**, Mitglied im Bürgerverein, zu den Überlegungen eines Weihnachtsmarktes in Bad Schwartau zu Corona-Zeiten.

Das Weihnachtsdorf mit Verzehrhütten auf dem Markt war verständlicherweise nicht möglich. Ein Weihnachtserlebnis wurde es trotzdem, Dank an Organisator **Rolf Niehuesbernd**, Mitglied in unserem Bürgerverein. Die Anzahl der Stände bzw. Verkaufsbuden wurde von vornherein auf 13 deutlich reduziert. Es war eigentlich alles dort, was man sich zu einem Weihnachtsmarkt wünschen kann: die Weihnachtspyramide mit Punschausschank auf dem Markt, ein Schwenkgrill, Buden mit Muzen und gebrannten Mandeln, Stände mit Gebäck, Lebkuchenherzen, Marzipan, Mandeln und Süßwaren.

Trotz bester Planung mit geregeltem Ein- und Ausgang sowie Hygienekonzept kam nach wenigen Tagen eine Anordnung des Innenministeriums, dass der Weihnachtsmarkt zu schließen sei. Organisator **Rolf Niehuesbernd** setzte sich für seine Kollegen ein und konnte in Verhandlungen erreichen, daß nach behördlicher Sperrung und Umbau bald wieder geöffnet werden konnte. Die Zahl der Stände wurde etwas reduziert und die Aufstellung vom Markt, der Markttwiete und über den Europaplatz hinaus bis zum Zentralparkplatz weiter auseinandergezogen. Auch der Ausschank von alkoholhaltigem Punsch war am Wochenende untersagt. Ein vorzeitiges Ende am 4. Advent, statt bis nach Weihnachten, war zu akzeptieren.

Leider war auch unser Zwergenwald von den behördlichen Anordnungen betroffen, er war ganz zu schließen, da hier eine in Corona-Zeiten nicht zulässige „Vergnügungsstätte" erkannt wurde. Dazu der Bericht auf Seite 4 dieses Bürger-Briefs.

Etwas ganz Erfreuliches gibt es dennoch zu vermelden. Der Erzgebirgemarkt, viele Jahre in der Krummlandhalle, war Anfang Dezember für sechs Tage in der Passage „Die Twiete" zu besuchen. (HB)

Prächtige Blumenampeln in unserer Stadt

Jedes Jahr ab Mitte Mai, nach den Eisheiligen, bis zum Herbst schmücken rund 100 Blumenampeln den Markt, die Lübecker Straße, den Bahnhof und den Zentralparkplatz. Unser **Gemeinnütziger** Bürgerverein lässt sie seit 2003 von der **Gärtnerei Lindemann** bepflanzen, hängt sie mit seinen Helfern auf und nach der Saison wieder ab und beauftragt alljährlich **Thomas Westphal** von der **Hausmeisterzentrale Schulz** mit der Wässerung.

Die Kosten für die Bepflanzung und Wässerung werden von Sponsoren getragen. Darüber ist der **Bürgerverein** sehr erfreut und bedankt sich herzlich.

Diesen schönen Schmuck für Bad Schwartau organisiert unser Vorstandmitglied **Rebecca Nissen**. „Der **Bürgerverein** macht hier mit seinen Mitgliedern tolle Arbeit zum Wohle der Stadt. Solche Verschönerungsinitiativen machen unsere Stadt liebens- und lebenswert", bedankte sich Bürgervorsteherin **Wiebke Zweig** im Herbst beim Abhängen der Blumenampeln.

Viele der rund 100 Pflanztöpfe müssen bald erneuert werden, der Zahn der Zeit macht sich bemerkbar. Im Gespräch sind Töpfe mit Wasserspeicher. So könnte der Bewässerungsaufwand von 2x pro Woche auf 1x reduziert werden. Möglicherweise sind dann auch besonders bienenfreundliche Blumen pflanzbar.

Rebecca Nissen hat als Muster eine solche Blumenampel bestellt und bepflanzen lassen. Die Entscheidung darüber wird für den **Gemeinnützigen** Bürgerverein nicht leicht sein: Rund 8.000 Euro, 80 Euro pro Pflanztopf kommen auf den **Bürgerverein** zu. Diese Summe ist über die jährlichen Sponsorenbeiträge nicht zu decken. (HB)

So blühen die Geranien im Sommer, eine Pracht.

Gelungene Sanierung

Zwei Winter lang fanden die Reisenden im Bahnhof unserer Stadt kaum Schutz, denn die Wartehalle musste wegen zahlreicher Schmierereien und extremem Vandalismus im Herbst 2018 geschlossen werden. Bei der von den Städtischen Gremien beschlossenen grundlegenden Renovierung wurde unter anderen die nachträglich eingebaute Zwischendecke entfernt, so dass nun die ursprüngliche Raumhöhe von acht Metern für die Besucher und die Reisenden sichtbar ist. So kommen die straßen- und bahnseitigen Oberlichter des großen Raumes nach ihrer Instandsetzung wieder voll zur Geltung.

Die Bahnhofswartehalle zeigt sich nun licht und freundlich. Leichte Musik erfreut die wartenden Fahrgäste.

Die neu installierte hochwertige Beleuchtung wird nun abhängig vom Tageslicht und dem Besucheraufkommen reguliert. Die Farbgestaltung und die an der Decke angebrachte Heizung, auch die kreisrunden Neonlampen, passen hervorragend. Zwei Kameras überwachen den großen Raum.

Ein Wachunternehmen kontrolliert den Bereich regelmäßig und stellt sicher, dass sich niemand außerhalb der Öffnungszeiten von 5.00 Uhr bis 23.30 Uhr dort oder in der bahnsteigseitig installierten barrierefreien Unisextoilette aufhält. Die Kosten der Sanierung haben rund 170.000,00 € betragen, wovon 106.000,00 € NAH.SH getragen hat.

Die Nutzer der nun endlich wieder offenen Halle werden sich über die fertige Halle sehr freuen. Wir möchten den beteiligten Unternehmen und der Verwaltung zu dieser gelungenen Sanierung gratulieren. (KN)

Steuererhöhungen in Bad Schwartau

Vor 2 Jahren stellten wir im Bürger-Brief Nr. 83 auf Seite 14 die Frage „Wohin entwickeln sich die Finanzen der Stadt Bad Schwartau?“ und berichteten über die Finanzlage, die schon damals Grund zur Sorge gab, mit Nennung bevorstehender großer Aufwändungen.

Auch die deutlich unter dem Durchschnitt liegenden Hebesätze für die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer haben wir angesprochen, jeweils im Vergleich zu anderen Kommunen in Schleswig-Holstein und im Bund. Wir stellten auch die Frage, ob mit einer moderaten Erhöhung zu rechnen ist.

Im Rathaus wurden kommunale Steuererhöhungen beschlossen.

Nun ist es soweit. Unsere Stadtvertretung hat in ihrer Sitzung am 17. Dezember 2020 die Erhöhung der Steuerhebesätze bei der Grundsteuer A von 310 auf 380, der Grundsteuer B von 310 auf 425 und der Gewerbesteuer von 310 auf 380 beschlossen. Das sind bei den Grundsteuern 22,5 % bzw. sogar 37 %, bei der Gewerbesteuer 22,5 %.

Erforderlich ist diese Maßnahme sicherlich in Hinblick auf die städtischen Finanzen. Aber uns stellt sich die Frage, ob es nicht besser gewesen wäre, die Erhöhungen schon vor geraumer Zeit beginnend in kleineren Schritten vorzunehmen, als jetzt um diese erheblichen Prozentsätze. (HB)

GaM: Neubauauftrag ist erteilt

Nach nicht endend wollenden Diskussionen und langjähriger Vorbereitung war es nun soweit: Am 26.10.2020 unterzeichneten Bürgermeister **Dr. Uwe Brinkmann** und **Stefan Wulff** vom **Bauunternehmen Otto Wulff** in Hamburg im Rahmen einer kleinen Feierstunde den Bauvertrag für den Neubau des **Gymnasiums am Mühlenberg**, kurz **GaM**. Der Vertrag hat ein Kostenvolumen von 29,6 Mio. Euro.

So soll der Eingangsbereich des neuen Gymnasiums am Mühlenberg einmal aussehen.

Sehr vielversprechend sind die im Internet veröffentlichten Pläne der Lübecker Architekten **Georg Feyerabend**, **Rainer Sippel** und **Tobias Engelhardt** (**kfs Architekten**). Sie haben einen funktionalen und optisch ansprechenden Entwurf vorgelegt, der nun zur Ausführung kommt.

Mit einer Gesamtnutzfläche von 5.900 m² wird ein 3-geschossiger Quader mit Innenhof auf dem jetzigen südlichen Pausenhof entstehen.

Auf dem jetzigen südlichen Pausenhof wird der Neubau des GaM entstehen. Der Sportplatz, rechts auf dem Bild, steht nach der Bauzeit wieder zur Verfügung.

Das neue Gymnasium soll im Sommer 2022 fertig gestellt sein. Bis zum Sommer 2023 erfolgen noch der Rückbau des jetzigen **GaM**-Gebäudes, die Erstellung von einem neuen Pausenhof, einer überdachten Verbindung zur Mensa (sie bleibt erhalten) und den Parkplätzen an der Ludwig-Jahn-Straße sowie die Wiederinbetriebnahme des östlichen Sportfelds. Im Internet ist die „Präsentation des Gymnasiums am Mühlenberg" auf youtube einsehbar.

Problematisch war immer die Frage einer Kostenaufteilung mit den Nachbargemeinden. Die Schule hat über 700 Schüler, davon rund 60 % aus Stockelsdorf, Ratekau, Lübeck und Ahrensbök. Der bisher gezahlte Schullastenausgleich mit einer Investitionskostenpauschale ist (war) bei weitem nicht ausreichend, um die entstehenden Kosten zu decken. Nach Auskunft der Stadt wurde das Schulgesetz geändert. Nun können Abschreibungen auf den Bau mit Verzinsung auf die Nachbargemeinden umgelegt werden. Eine wohl faire Lösung. (KN/HB)

Die Stadtbücherei bleibt am Markt

Nun ist die Entscheidung gefallen: Das Gebäude unserer Stadtbücherei wird durch Einbeziehung des Obergeschosses und den Einbau eines Fahrstuhls erweitert.

Diese räumliche Vergrößerung ist auch dringend erforderlich. Denn die sehr stark frequentierte Einrichtung benötigt mehr Platz. Für unsere Stadtvertreter mag entscheidend gewesen sein, dass auch in großem Umfang Fördermittel zur Verfügung stehen, um die Maßnahme zu finanzieren. Wir wünschen beim Ausbau der Stadtbücherei gutes Gelingen.

Wiebke Kuchel, die Leiterin, hat für das Team ohnehin den Wunsch zum Ausdruck gebracht, dass diese beliebte und gut funktionierende Einrichtung am bisherigen Standort am Markt verbleibt. (KN)

Die Stadtbücherei ist mit ihren rotfarbigen Anstrich am Markt ein Blickfang.

Zukünftige Nutzung des Amtsgerichtsgebäudes

Schon lange wird diskutiert, welche sinnvolle Verwendung dieses unter Denkmalschutz stehende eindrucksvolle Haus am Markt finden soll, welches unsere Stadt vor ca. 1 ½ Jahren käuflich erworben hat.

Festzustehen scheint, dass das inzwischen geschlossene frühere Städtische Museum mit seinem Bestand dort eine Heimat finden wird, wie **Hans Tylinski** als Vorsitzender des Hauptausschusses und Fraktionschef der SPD äußerte. Aber allein die Unterbringung des Museums und dessen Neugestaltung durch Kulturmanagerin **Judith Ohrtmann** wird nicht reichen, um dieses große Gebäude komplett zu nutzen.

Das Amtsgerichtsgebäude wurde 1909–1910 im Stil der Neorenaissance errichtet, ein Schmuckstück für Bad Schwartau.

Wir hatten angeregt, vor der Investition größerer Beträge in die Stadtbibliothek die Möglichkeit von deren Umzug in das Amtsgerichtsgebäude zu prüfen. Denn die Stadtbücherei wäre nach unserer Auffassung eine sehr willkommene und passende Ergänzung zum Städtischen Museum in Richtung auf die Schaffung eines Städtischen Kulturzentrums. (KN)

Sanierung der Bismarcksäule wird dauern

Ein Ende bei den Arbeiten der Bismarcksäule ist nicht absehbar. Im Bürger-Brief Nr. 85 auf den Seiten 8/9 berichteten wir ausführlich über ein vorliegendes Gutachten zur Sanierung. Wesentlich betroffen sind die Fugen zwischen den Natursteinen, die Abdeckung des Sockels und die Aussichtsgalerie.

Der Gutachter kam zu einem Reparaturaufwand von rund 330.000 Euro. Inzwischen spricht man von einer reduzierten Höhe von 255.000 Euro - immer noch eine beträchtliche Summe. Nach Vorliegen des unter strenger Berücksichtigung des Denkmalschutzes erstellten Gutachtens gab es auch Stimmen, die von überzogenen Forderungen sprachen. So sollte z.B. der ursprünglich im Jahre 1901/1902 verwendete Fugenmörtel chemisch analysiert und entsprechend nachgestellt werden - statt eines farblich angepassten flexiblen Mörtels.

Aus Sicherheitsgründen, Steine fallen herunter, ist der Zugang zur Bismarcksäule auf dem Pariner Berg weiterhin gesperrt.

Der **Gemeinnützige** Bürgerverein kann nachvollziehen, dass es mit Blick auf die Kosten zu Verzögerungen kommt. Wir erinnern daran, dass der Bismarckturm auf dem Pariner Berg ein beliebtes Ausflugziel ist. Touristen und Einheimische kommen gerne dorthin und genießen die Fernsicht über die Felder auf die sieben Türme Lübecks und bis zur Ostsee. (HB)

Noch keine COVID-19-Impfungen in Bad Schwartau

Zum Redaktionsschluss dieses Bürger-Briefs Ende Januar 2021 hatte das im Amtsgerichtsgebäude in Bad Schwartau fertig eingerichtete Impfzentrum seine Arbeit gegen das SARS-CoV-2 Virus noch nicht aufnehmen können. Als Grund wird der noch bestehende Impfstoffmangel genannt, bedingt durch Lieferverzögerungen und möglicherweise zu geringe Bestellmengen.

Im Amtsgerichtsgebäude wird noch nicht geimpft.

Hoffen wir auf weitere Impfstoffe neben denen von BioNTech/Pfizer und Moderna, von AstraZeneca und weiteren Herstellern, die die Situation bereinigen sollen. Zukünftige Impfstoffe werden im Laufe des ersten Halbjahres hoffentlich auch in den Hausarztpraxen verabreicht werden können, dies wird für eine Entspannung der Lage und eine hohe Impfquote sorgen. (HB)

Besondere Bäume in Bad Schwartau: Die Förster-Otto-Eiche

Im Riesebusch am Förster-Otto-Weg steht rund 35 Meter hinter der Gemarkungsgrenze Bad Schwartau/ Ratekau eine imposante Eiche. Sie ist bisher ohne besonderen Namen geblieben; ich halte es aber für angebracht, diesen prachtvollen Baum auch mit einem Namen zu versehen. Er hat es wegen seines Alters, seiner imposanten Gestalt, seiner Vitalität und seines Erlebniswertes verdient, auch namentlich in der Gesellschaft anzukommen und bekannt zu werden.

Was bietet sich da mehr an, als sie der verdienstvollen **Försterfamilie Otto** zu widmen, zumal sie auch an dem schon lange so benannten **„Förster-Otto-Weg"** steht. Drei Försterpersönlichkeiten der Familie haben zusammen innerhalb von 140 Jahren 86 Jahre lang ihre schützende Hand über diesen Charakterbaum gehalten. Justus von 1789 bis 1840, Sohn Wilhelm von 1843 bis 1853 und abermals ein Justus von 1907 bis 1929. Also mein Vorschlag: Nennen wir diese Eiche die **„Förster-Otto-Eiche"**.

Die Förster-Otto-Eiche im Riesebusch, bisher bekannt als Hute(wald)eiche, ist rund 275 Jahre alt.

Nun zur **Förster-Otto-Eiche** selbst: Sie war mir, als ich 2005 nach Bad Schwartau gezogen war, schon als etwas Besonderes aufgefallen. 2010 habe ich sie vermessen: Umfang in 1,3 Meter über der höchsten Bodenstelle neben dem Stammfuß: 431,0 cm = 137,3 cm Durchmesser, Höhe 27 m, macht 20 Kubikmeter Holzmasse.

Als der **Gemeinnützige** Bürgerverein mich bat, über diesen Baum etwas für den Bürger-Brief zu schreiben, bin ich in den Wald gegangen und habe den Baum neu vermessen: 446,5 cm Umfang = 142,2 cm Durchmesser, 28 m hoch, macht 22,2 Kubikmeter Holz. Wenn der Forstmann spricht, hört es sich so an: 2,2 Festmeter (fm) Zuwachs in 10 Jahren bei einer Kronenbreite von ca. 20 m, das entspricht 32 solcher Bäume auf einen Hektar, das entspricht (32 x 0,22 =) 7 fm Holzmassezuwachs pro Jahr und Hektar.

Das läst sich auch in Kohlendioxid-Äquivalents umrechnen: In 1 fm Holz sind 1,5 t CO_2 gespeichert x 7 fm/ha ergibt 10,5 t klimaschädliches Kohlendioxid, das jährlich auf einem Hektar Wald gebunden wird, so viel wie in einem durchschnittlichen Einfamilienhaus beim Verbrennen von 2.100 l Heizöl jährlich freigesetzt wird.

Nun noch einmal zurück zur **Förster-Otto-Eiche**: Ihr genaues Alter ist nicht bekannt, aber man kann ihr ungefähres Alter auf verschiedenen Wegen ableiten, so von anderen Bäumen, deren Alter und deren Durchmesser bekannt sind. Vergleichszahlen aus meiner Altersstatistik für Eichen deuten auf ein Alter von etwas unter 300 Jahren.

Diese Eiche ist in den letzten 10 Jahren um 4,9 cm dicker geworden (siehe oben), also in einem Jahr um rund 5 mm. Wenn man den jetzt geleisteten Durchmesserzuwachs für das ganze Leben des Baumes ansetzt, so kommt man (142,1 cm: 0,49 cm) auf ein Alter von 290 Jahren. Im jüngeren Alter wird die Eiche etwas schneller dicker geworden sein, also ziehen wir dafür 15 Jahre ab, so dürfen wir annehmen, dass die **Förster-Otto-Eiche** 275 Jahre alt ist.

Wenn man den älteren umgebenden Buchenbestand berücksichtig, kommt man zu folgenden Überlegungen: Die älteren Buchen sind laut der forstlichen Bestandesbeschreibung rund 140 Jahre alt. Die Bestandesstruktur lässt vermuten, dass die Verjüngung großflächig erfolgt und aus einem Buchenvorbestand hervorgegangen ist. Ende des 19. Jahrhunderts ließ man die Buchen 120 bis 130 Jahre alt werden. Addiert man die beiden Zahlen, so kommt man auf ca. 270 Jahre. Alle drei Methoden treffen sich also bei einem überraschend jungen Alter in der Nähe von 275 Jahren

Die Lebensgeschichte der Eiche ist also so zu rekonstruieren: Sie ist mit dem älteren Buchenbestand gleichzeitig erwachsen (daher der verhältnismäßig lange Stamm) und beim Abtrieb dieses Bestandes um 1880 als Überhälter stehen geblieben (daher die große Krone). Das äußere Erscheinungsbild deckt sich mit dieser Rekonstruktion. Die bisherige Annahme, dass sie zu den Huteeichen aus der frühen Neuzeit zu rechnen ist, ist also widerlegt. (Hans-Rathje Reimers)

Straße durchs Rensefelder Moor?

Bad Schwartau wächst und es werden zusätzliche Kita Plätze dringend benötigt. Die **Kita Wirbelwind** an der Ludwig-Jahn-Straße wird um 35 Plätze erweitert. Hierzu wird ein neues Gebäude errichtet. Dieses begrüßen wir ausdrücklich.

Der unbefestigte Parkplatz P5, im hinteren Bereich des Parkplatzes am P1-Center.

Um die Verkehrssituation auf der Ludwig-Jahn-Straße zu verbessern, wurde von der Verwaltung vorgeschlagen, die **Kita Wirbelwind** durch eine zusätzliche ca. 100 m lange Straße zu erschließen. Diese Straße soll vom unbefestigten Parkplatz P5 über das Rensefelder Moor zur Kita führen. Der Bauausschuss hat diesen Vorschlag jedoch nicht übernommen und will die Erschließung ggf. durch einen Fuß-/Radweg mit zusätzlicher Feuerwehrzufahrt realisieren.

Der **Umweltbeirat** hat erhebliche Bedenken gegen diese Vorgehensweise, da hierdurch ein deutlicher Eingriff in die Natur des Rensefelder Moores vorgenommen wird. Der Artenschutz wäre nicht berücksichtigt worden. Auch hält der **Umweltbeirat** eine Prüfung nach Bundesnaturschutzgesetz für zwingend erforderlich.

Blick vom Parkplatz P5 in das Rensefelder Moor.

Bereits heute kann die Kita vom Parkplatz P5 über einen Fußweg erreicht werden. Fraglich ist auch, ob der Parkplatz von den Eltern der Kinder überhaupt angenommen wird, da die Zufahrt über den kompletten Parkplatz am P1-Center (Kino, Edeka, Aldi) erfolgt und der dahinter liegende Parkplatz P5 unbefestigt ist. Die Kosten für einen ausgebauten Fuß-/Radweg betragen ca. 265.000 € und bedeuten zusätzlich noch einen Eingriff in die Natur.

Es bleibt abzuwarten, wie die Stadt hier final entscheiden wird. (Dr. Ulrich Jedner)

Mangelnde Pflege – Schwarzwild wird zur Gefahr

Das an unseren Kurpark angrenzende Schwartautal, gelegen zwischen den Wäldern Mönchskamp und Riesebusch, ist nicht nur eine sehr wertvolle Kulturlandschaft, sondern dient auch vielen Bad Schwartauern und Besuchern als nahegelegenes Ausflugs- und Erholungsgebiet. Dennoch ist die Pflege der früheren Wiesenflächen seit vielen Jahren stark vernachlässigt worden. Nur einige Flurstücke wurden unregelmäßig und auch nicht bis in die Randbereiche hinein gemäht. Das Buschwerk breitet sich immer mehr aus, Reet und Schilf stehen meterhoch. Die früher vorhandene Biodiversität ist stark reduziert.

Erhebliche Schäden durch Wildschweine am Bohlenweg.

Entstanden ist ein „wunderbares" Areal für Wildschweine, die dort reichlich Nahrung und Deckung finden. Mehrfach haben die „Schwarzkittel" in den letzten Jahren massive Schäden angerichtet. In diesem Winter wurde es nun wirklich ernst: Einige Wege wurden stark durchwühlt, auch der Bohlenweg ist gefährdet. Die Wildtiere sind zu einer großen Gefahr für Passanten und Besucher geworden.

Wir haben deshalb erneut an die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung und die Untere Naturschutzbehörde beim Kreis Ostholstein appelliert, alle ehemaligen Wiesenflächen alljährlich mindestens einmal zu mähen, und zwar komplett bis in die Randbereiche hinein. Nur dann ist es dem Stadtjäger möglich, auch jagdlich gegen dieses Wild vorzugehen. Auch den zuständigen Revierförster haben wir aufgefordert, die notwendigen jagdlichen Maßnahmen zu ergreifen, damit diese gefährlichen Tiere vom Schwartautal ferngehalten werden. Stadtjäger **Wolfgang Scharf** und auch **Rudolph Meisterjahn** vom Umweltbeirat unterstützen nachdrücklich dieses Anliegen.

Wir können nur hoffen, dass es nicht noch zu weiteren Schäden und gar Verletzungen von Passanten kommt. (KN)

Am Auenprojekt Schwartau haben die Arbeiten begonnen

Am 14. Mai 2020 stellte der **Wasser- und Bodenverband Schwartau (WBV)** gemeinsam mit dem **Gemeinnützigen** Bürgerverein ein Projekt zur Renaturierung der Schwartau und der Anbindung von Altarmen in der Mensa des Gymnasiums am Mühlenberg vor. Im ersten Bauabschnitt soll auf einer Länge von ca. 4.150 m die Schwartau renaturiert und die Entwicklung der anliegenden Flächen zu einer hochwassergeprägten Auenlandschaft mit Au-/Bruchwaldbereichen eingeleitet werden. Das Maßnahmengebiet beginnt ca. 200 m unterhalb der Hobbersdorfer Mühle und endet östlich Groß Parin.

Zielsetzung ist die Erreichung eines "guten ökologischen Zustands" der Schwartau. Ihre Lauflänge wird sich von 4.150 m auf 4.720 m erhöhen durch den Wiederanschluss von 6 Altarmen.

Naturnahe Böschungssicherungen werden erstellt. Das Gewässer wird entsprechend angepasst einschl. Anhebung des Flussbetts von begradigten und im Laufe der Jahrzehnte eingetieften Abschnitten bzw. teilweiser Neubau der Schwartau an diesen Stellen. Heutige Gewässerverläufe werden z.T. verschlossen zur vollständigen Anbindung der neuen Altwasserabschnitte. Die Gewässerstruktur soll durch den Einbau von Kies, Steinen und Totholz verbessert werden. Gewässerschwellen werden im heutigen Gewässerprofil errichtet zur Herstellung von Altwässern in zukünftig nicht mehr primär durchströmten Abschnitten.

Der erste Altarm der Schwartau ist im Dezember bereits angeschlossen.

Die ausführenden Arbeiten wurden im Oktober 2020 begonnen. Der erste Altarm, der während der gesamten Bauphase als Sandfang wirken soll, um Sedimenttransport in den Unterlauf der Schwartau zu vermeiden, ist im Dezember bereits erstellt und wirkt. Damit sind die Arbeiten am Ende der ersten Umgestaltungsstrecke zunächst beendet.

Im November haben die weiteren Arbeiten an der Hobbersdorfer Mühle begonnen. Die ersten Kiesbetten und Dreiecksfurten sind erstellt, eine Sekundäraue wurde in weiten Abschnitten hergestellt.

Auf Einladung des Verbandsvorstehers des **Wasser- und Bodenverbands Schwartau**, hatte unser 2. Stellv. Vorsitzender **Henning Beck** Anfang Dezember die Möglichkeit einer Baustellenbegehung zusammen mit Vorsteher **Robert Muus**. Dem WBV ist sehr daran gelegen, dieses Projekt vielen unserer Mitglieder vor Ort vorzustellen. Leider lässt Corona derzeit Gruppenführungen nicht zu. (HB)

Im Vordergrund der oben beschriebene, wieder angebundene Altarm, dahinter der bisherige Flusslauf der Schwartau. Gut sichtbar auf dem Bild ist, dass durch Einbau von Kies und Steinen die Durchströmung belebt wurde. Am sichtbaren Stahlträger werden Ketten eingehängt, damit keine Fische in die Baumaßnahme hinein schwimmen.

Wohnraum für Flüchtlinge fehlt

Bis Mitte 2021 muss die **Stadt Bad Schwartau** mehr als 100 Flüchtlinge unterbringen, aber es fehlt Wohnraum, zu mietende Wohnungen gibt es wohl nicht. Die Stadt hat eine entsprechende Verpflichtung, hat sie aber bisher nicht in vollem Umfang erfüllt. 51 Flüchtlinge müssen bereits angemietete Wohnungen verlassen, dazu werden weitere 67 Personen vom Kreis zugewiesen.

Die Stadtverwaltung hatte in dieser angespannten Lage geplant, die Containeranlage am Stadtrand an der Pohnsdorfer Straße zu erweitern. Doch dieses wurde von den Stadtverordneten aller Parteien abgelehnt. Die Situation ist dort mit 29 Flüchtlingen aus verschiedenen Staaten und 14 Obdachlosen schon nicht einfach, ein sozialer Brennpunkt könnte entstehen. Gewollt ist eine dezentrale Unterbringung möglichst im Stadtgebiet.

Nun sind andere Container-Standorte ins Gespräch gekommen, die vermutlich zu Diskussionen führen werden. Eine Anlage soll jetzt auf dem Parkplatz Riesebusch errichtet werden. Eine weitere baugleiche Anlage soll in Marienholm folgen. Zusätzlich ist die Nutzung mehrerer privater Gebäude im Stadtgebiet im Gespräch: z.B. die ehemalige Gaststätte „Marien-

holm" und das Gemeinschaftshaus „Open Hus“.

Die Wohncontainer-Anlage an der Pohnsdorfer Straße für Flüchtlinge und Obdachlose könnte sich zu einem sozialen Brennpunkt entwickeln.

Für zukünftige Wohncontainer-Stellplätze werden offenbar weitere Standorte geprüft: Flächen am Sportplatz Riesebusch und am Sportplatz Bürgerpark. (HB)

Ärger über die Bad Schwartauer Postfiliale

Seit Jahren wird darüber geklagt, jetzt erreichte unseren Vorstand das Schreiben eines verärgerten Mitglieds: „Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass die Stadtverwaltung bei der Post auf eine Abstellung der unhaltbaren Zustände hinwirkt“.

Wo liegt das Problem? Immer wieder berichtet wird über eine zu geringe personelle Besetzung der Postfiliale an der Rensefelder Straße/Ecke Eutiner Ring. Ausfälle durch Krankheit oder ganze Schließung der Poststelle wg. Personalversammlungen finden kaum Verständnis. Es wird mit Recht erwartet, dass in diesen Fällen andere Beschäftigte als Ersatz zur Verfügung stehen. Gelegentlich waren auch Klagen über mangelnde Freundlichkeit einiger der hiesigen Mitarbeiter zu hören.

Der Service der Postfiliale an der Rensefelder Straße/Ecke Eutiner Ring ist verbesserungsbedürftig.

Das sind dringend zu verbessernde, wenn nicht unhaltbare Zustände. Haben die dortigen „Postler“ nicht verinnerlicht, dass sie ein Dienstleistungsunternehmen sind? Nicht dass hier ein Missverständnis aufkommt: Diese Problematik gilt keineswegs generell für die Post, sondern bezieht sich auf diese Filiale.

Unsere Stadt ist ein Kurort, Standort vieler Unternehmen und Wohnort mancher auch älterer MitbürgerInnen. Und dazu gehört eine funktionierende Poststelle im Ortsmittelpunkt. Sicher kann man Versandleistungen auch in Postshops in mehreren Geschäften, bei Nordbrief oder in Annahmestellen für Paketdienste in Anspruch nehmen, sie sind aber kein voller Ersatz für eine Poststelle. (HB)

Hässliches Graffiti an Schallschutzwand sollte beseitigt werden

Jedem, der sich mit einem Fahrzeug oder zu Fuß von Tremskamp her unserer Stadt nähert, wird die hässliche Graffitimalerei an der Schallschutzwand der Autobahnbrücke sofort ins Auge fallen. Diese Verunzierung hat ein Frevler noch vor Abschluss der Bauarbeiten dort anbringen können.

Eine Graffiti-Schmiererei verunstaltet den Schallschutz an der Autobahnbrücke über die Lübecker Straße/Tremskamp.

Unseren an die **Bundesautobahn GmbH** gerichteten Antrag, die Schmiererei zu beseitigen oder diese durch Anbringen einer Werbefläche für unsere Stadt, beispielsweise „Bad Schwartau – Drei-Generationen-Stadt“, zu verdecken, wurde von der Behörde leider abgelehnt. Vielleicht hilft es ja, wenn unsere Stadtvertreter in dieser Richtung tätig werden und unseren Antrag unterstützen würden. Denn bleiben sollte diese Schmiererei jedenfalls nicht. (KN)

Mosaik aus dem Museum kommt in den Bahnhof

Das große Wandrelief „Kur und Bad“ von Gerhard Eisenblätter wurde 1967 für die damaligen Kureinrichtungen unserer Stadt in der Schillerstraße geschaffen, die später von unserem Städtischen Museum genutzt wurden. Anfang Juli 2020 haben unsere Stadtverordneten nun entschieden, dass das Kunstwerk in die jüngst sanierte Bahnhofshalle kommen soll. Das ist eine gute Nachricht, weil es wohl nur dort eine so hohe Wandfläche gibt, die dieses über 6 m hohe Bildwerk aufnehmen kann und dieses Werk so auch erhalten bleibt. (KN)

Beleuchtung vom Marktbrunnen ausgefallen

Außer den von uns vor vielen Jahren initiierten und finanzierten kräftigen Strahlern am Amtsgerichtsgebäude bringt während der Wintermonate außerhalb der Advents- und Weihnachtszeit die Beleuchtung des Brunnens ein wenig Helligkeit auf unseren Markt. Weil diese Lichtquelle in der Vergangenheit doch sehr dürftig gewesen ist, haben wir schon vor einigen Jahren eine deutliche Verbesserung erwirkt. Wenigstens das obere Brunnenbecken und die Skulptur waren beleuchtet und strahlten ein wenig Licht ab.

Schon Anfang November war uns aufgefallen, dass die Lichtquelle des Marktbrunnens – es handelt sich um ein Leuchtband – nicht funktionierte. Unsere Nachfrage beim Bauamt unserer Stadt hat nach längeren Ermittlungen ergeben, dass das Lichtband defekt und dessen Betrieb ohnehin nur dann zulässig ist, wenn der Marktbrunnen auch mit Wasser befüllt ist, um das Lichtband zu kühlen. Das war in den vergangenen Jahren offensichtlich nicht aufgefallen.

In der Dunkelheit ist vom Marktbrunnen ohne Beleuchtung leider nichts zu sehen.

Dieser Zustand kann keineswegs so bleiben. Die Lichtverhältnisse auf unserem Marktplatz müssen in der dunklen Jahreszeit deutlich verbessert werden. Dazu gehört vor allem das Funktionieren der Beleuchtung des Marktbrunnens. Das ist schon aus Sicherheitsgründen erforderlich, um eventuellen Beschädigungen durch Vandalismus entgegenzuwirken. Wir haben bei der Stadt beantragt, kurzfristig für Abhilfe zu sorgen. (KN)

Kampf gegen den Klimawandel – Was tut sich in unserer Stadt?

Im Herbst hat **Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier** nachdrücklich dazu aufgerufen, trotz der Corona-Krise andere weltweite Herausforderungen wie den Klimawandel nicht aus den Augen zu verlieren. Deswegen haben wir mit Schreiben vom 06.11.2020 an unseren Bürgermeister und damit auch an die Städtischen Gremien folgende Fragen gerichtet:

- Gibt es ein Konzept bzw. konkrete Planungen, die städtischen Gebäude mit Photovoltaikanlagen auszustatten, deren Wärmedämmung und Energiebilanz (Strom, Heizung, Wasser) zu verbessern?
- Gibt es den Plan, den Energieverbrauch städtischer Fahrzeuge zu reduzieren?

Angesprochen haben wir des Weiteren die Frage, ob Pläne zur Verbesserung der Luft- und Wasserqualität, zur Beruhigung des Verkehrs, der Verringerung der Geräuschemissionen sowie die Vornahme von Ausgleichsmaßnahmen für Flora und Fauna entworfen worden sind.

Leider haben wir bisher keine Antwort erhalten. Dabei muss es doch das Ziel auch unserer Stadt sein, dass unser Gemeinwesen so schnell wie möglich klimaneutral wird.

Bereits am 13.06.2019 hat unsere Stadtverordnetenversammlung beschlossen, dass ein Klimamanager eingestellt werden soll mit dem Auftrag, die für unser Klima so wichtigen Ziele zu organisieren.

Unsere Nachbarn sind schon viel weiter. Die Gemeinde Ratekau ist seit Jahrzehnten Umwelt-Modellgemeinde. Die Gemeinde Stockelsdorf hat schon vor einiger Zeit einen Umweltmanager eingestellt, der sich diesem Thema mit aller Kraft widmet.

Wir appellieren an unsere Stadtvertreter, auf diesem Gebiet voranzukommen, das Aufgabenfeld für den Klimaschutz festzulegen und möglichst schnell eine geeignete Persönlichkeit für die Position des Klimamanagers zu suchen. (KN)

Begrüßung und Information für neu zugezogene BürgerInnen

Von einem neuen Mitglied unseres **Gemeinnützigen** Bürgervereins, und noch nicht lange in Bad Schwartau wohnend, wurde eine sehr interessante Anregung an uns herangetragen. Wir sollten der Stadt doch vorschlagen und uns dafür einsetzen, dass jede/r neu gemeldete BürgerIn ein freundliches Begrüßungsschreiben von der Stadt erhält. Darin könnte auf die vielfältigen Angebote in Bad Schwartau hingewiesen werden, besonders im Freizeit- und Kulturbereich.

Ein ausgezeichneter Vorschlag, den wir sogar selbst in der Ausführung übernehmen würden – wenn nicht die DSGVO, die Datenschutz-Grundverordnung es verbieten würde. Denn die Herausgabe personenbezogener Daten ist zum Schutz der Person nicht zulässig. Und das ist gut so.

Wir werden an die Stadt mit einem entsprechenden Vorschlag herantreten und dabei auch anbieten, unseren neuen Flyer deren Schreiben beizulegen. Dieses kleine Faltblatt informiert über die Leistungen

des **Gemeinnützigen** Bürgervereins und hat gleich ein Beitrittsformular integriert.

Wenn Sie daran Interesse haben, vielleicht Bekannte über den Bürgerverein informieren möchten oder ein neues Mitglied werben wollen: wir senden Ihnen gerne diesen Flyer zu. Jedem heutigen Bürger-Brief liegt auch einer bei. (HB)

Leiter unseres Ordnungsamts verabschiedet

Am 02.12.2020 versammelte sich vor dem Rathaus eine große Schar von Weggefährten, um **Bernd Kubsch**, den langjährigen Leiter des Ordnungsamts, zu verabschieden. Selbstverständlich wurde dabei der erforderliche Abstand eingehalten. Bürgermeister **Dr. Uwe Brinkmann** und Bürgervorsteherin **Wiebke Zweig** waren gekommen, ebenso der Leiter unseres Bad Schwartauer Polizeireviers **Andreas Block**, Vertreter der Marktbeschicker, **Andreas Jansen** als Veranstalter der Flohmärkte, die Politessen unserer Stadt, Kollegen aus der Verwaltung und selbstverständlich Vertreter unseres **Gemeinnützigen** Bürgervereins.

Bernd Kubsch schaut an seinem letzten Arbeitstag noch einmal aus dem Fenster seines Büros.

Viele guten Wünsche wurden vorgetragen und ein großer Dank an den „frisch gebackenen" Ruheständler zum Ausdruck gebracht. **Rolf Niehuesbernd** spendierte für alle Teilnehmer einen alkoholfreien Punsch.

Im „zarten" Alter von rund 16 Jahren hatte **Bernd Kubsch** seine Ausbildung in der Verwaltung unserer Stadt begonnen. Beim Durchlaufen mehrerer Stufen innerhalb der Verwaltung entwickelte er sein großes fachliches Können, markantes persönliches Profil und erwarb sein hohes Ansehen. So wurde ihm von den Städtischen Gremien im Jahre 2000 die Leitung des Ordnungsamtes unserer Stadt anvertraut.

Diese herausfordernde, vielfältige und anspruchsvolle Aufgabe hat er zur höchsten Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, seiner Vorgesetzten, der VertreterInnen der politischen Gremien und vor allem der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt in hervorragender Weise erfüllt. Kennzeichnend war für ihn, dass er jederzeit und überall ansprechbar war und dabei die Ruhe bewahrte.

Weiterhin betätigt er sich ehrenamtlich im Vorstand der **Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung** sowie im Vorstand unseres **Gemeinnützigen** Bürgervereins, dem er schon seit 1999 angehört. Für uns war und ist er bei unserer Arbeit eine unerlässliche Stütze. So freuen wir uns, dass er nun nach Wegfall seiner beruflichen Verpflichtungen mehr Zeit hat, um sich nach seiner im Oktober 2020 vollzogenen Wahl zum 1. Stellv. Vorsitzenden unseres Vereins verstärkt in unsere Arbeit einzubringen.

Wir wünschen **Bernd Kubsch** und seiner Frau **Andrea Kubsch** für die Zukunft viel Ruhe und Gelassenheit, gute Gesundheit und viele schöne Jahre, um Reisen zu erleben und mit den Kindern zusammen zu sein. (KN)

Dennis Wiese ist neuer Leiter des Ordnungsamts

Mit 38 Jahren ist er noch recht jung. Er traut sich aber etwas zu und will die Ärmel hochkrempeln. Nachdem ein externer Bewerber kurzfristig abgesagt hatte, bewarb **Dennis Wiese** sich um diese Führungsposition in unserer Verwaltung. Man brachte ihm Vertrauen entgegen und er erhielt den „Job".

Der gebürtige Gelsenkirchener war nach dem Abitur 12 Jahre bei der Bundeswehr und trat vor sieben Jahren in unsere Stadtverwaltung ein. Erst vor einem Jahr hat er sich zum Verwaltungsfachwirt weiterqualifiziert. Er war zunächst mit der Unterbringung von Flüchtlingen und zuletzt als Standesbeamter tätig.

Jetzt gehören zu seinem Verantwortungsbereich 17 Mitarbeiter. Er berichtet – nicht unerwartet – dass die Umsetzung der pandemiebedingten Regelungen den größten Teil seiner Arbeitskraft einnehme. Er lebt mit seiner Ehefrau, die aus Stockelsdorf stammt, und seinen beiden kleinen Söhnen in Lübeck.

Rückhalt und Unterstützung findet **Dennis Wiese** in seiner Familie und beim Sport. Er trainiert fast täglich durch Radfahren und Laufen sowie – wenn möglich – beim Schwimmen.

Dennis Wiese bei der Lektüre des Bürger-Briefs.

In der Nachfolge des Routiniers **Bernd Kubsch** sind die Erwartungen an **Dennis Wiese** naturgemäß sehr groß.

Wir wünschen ihm, dass er die zurzeit bestehenden ganz besonderen Herausforderungen mit Sachverstand, Einsatzwillen und menschlicher Kompetenz meistert und dabei gesund bleibt. (KN)

Niederschlagswerte für Bad Schwartau

Jahr	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Su.
20	51	167	49	13	31	99	62	44	31	63	17	53	680
19	44	30	73	15	42	88	59	80	71	67	54	34	657
18	91	4	61	31	28	18	30	40	26	24	19	58	430
17	45	36	44	40	48	120	113	47	88	159	83	80	903
16	45	109	21	30	33	70	65	35	23	56	51	57	595
15	52	17	68	22	39	16	85	75	47	55	136	54	666
14	56	28	22	108	61	30	61	44	42	59	19	121	651
13	69	24	0	15	172	53	20	22	68	56	74	53	626
12	102	26	7	39	22	91	90	103	78	59	41	25	683
11	56	62	18	14	25	113	111	108	49	36	11	176	779
10	10	15	30	21	89	91	6	212	111	84	152	34	855
Mittel	57	35	34	34	56	69	64	77	60	66	64	69	684,5

Der deutsche Wetterdienst betreibt in Groß Parin einen Messpunkt. Aber auch Landwirt **Henrik Wilcken**, Mitglied bei uns, betreibt eine lokale private Messstelle. Er erfasst und dokumentiert seit vielen Jahren den Niederschlag an seiner Hofstelle. „Seine langjährig gesammelten Daten bilden eine hervorragende Ergänzung zu den Umweltdaten für unser Stadtgebiet“, wie **Rudolf Meisterjahn**, Vorsitzender des Umweltbeirates, betont.

Danach sind im letzten Jahr 680 mm Regen bei uns gefallen. Das langjährige Mittel der letzten 10 Jahre liegt bei 684,5 mm Niederschlag.

Für Interessierte veröffentlichen wir nebenstehend im Einvernehmen mit **Henrik Wilcken** die Niederschlagsmengen in Rensefeld ab 2010. (KN)

Luftqualität in Bad Schwartau

Diese zu messen ist Aufgabe des **Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR)**. Dafür sind seit Jahren in vielen Orten Messstellen eingerichtet.

Wie **Rudolf Meisterjahn** vom Umweltbeirat informierte, bestehen beiderseits der Auguststraße Messpunkte. Zusätzlich waren zwei weitere NO_x-Messstationen an der L309 in Tremskamp installiert. Leider hat das **LLUR** die Messstellen in Bad Schwartau mit Ablauf des Jahres 2020 aufgelöst. Der Umweltbeirat ist aktiv geworden und hat das LLUR um Prüfung gebeten, die Messungen weiterzuführen. Wir möchten diesen Antrag ausdrücklich unterstützen. (KN)

Wieder freie Fahrt auf der BAB A1

Am 12.06.2020 wurden die Sanierungsarbeiten auf dem Autobahnabschnitt zwischen Bad Schwartau und Sereetz nach rund fünfjähriger Bauzeit endlich abgeschlossen. Die Fahrbahn wurde „grundhaft“ erneuert, neue Lärmschutzwände installiert. Die Gesamtmaßnahme erstreckte sich auf einer Länge von rund 5 km auf der A1 und 1.5 km auf der A226 in Richtung Travemünde. Rund 63.000 Fahrzeuge hatten schon im Jahre 2015 täglich diesen Streckenabschnitt passiert.

Die Kosten der Instandhaltungsmaßnahme beliefen sich auf rund 72 Mio. €. Auch durch den Einbau von „Flüsterasphalt“ ist der Verkehrslärm nun doch merklich reduziert. Wir hoffen, dass dies auf Dauer so bleibt. Wer die Strecke befährt, wird allerdings feststellen, dass die Anschlüsse der Brücke über die Eisenbahntrasse deutliche Unebenheiten aufweisen, die starke knallartige Fahrgeräusche auslösen. Ob diese Situation noch verbessert werden kann, erscheint zweifelhaft.

Wir freuen uns, dass die mit den Bauarbeiten verbunden gewesene erhebliche Beeinträchtigung nun beendet ist. Übrigens: Während der langen Bauzeit mussten die passierenden Fahrzeuge ihre Geschwindigkeit erheblich drosseln. Alle Anwohner werden bemerkt haben, wie ruhig es wegen der dadurch verringerten Lärmemissionen in unserer Stadt gewesen ist. (KN)

Wo ist „Die Lesende“ geblieben?

Ihr Sockel vor der Stadtbücherei ist verwaist. „Die Lesende“, eine 2006 aufgestellte Bronzestatue vom Künstler **Josef Andrey Wieczorek**, wurde gestiftet von der Stadt Bad Schwartau, dem **Gemeinnützigen** Bürgerverein und der Sparkassenkulturstiftung Ostholstein. Geblieben ist nur noch die im Boden eingelassene Bronzeplakette.

Aber die Sache war zu klären. In der Silvesternacht hatten „böse Buben“ die Verankerung des Kunstwerks stark beschädigt. Aus Sicherheitsgründen musste „Die Lesende“ daraufhin abmontiert werden. Für die Wiederaufstellung ist eine Reparatur nötig, die die vorgelagerte Begutachtung durch einen Kunstrestaurator bzw. durch eine Kunstrestauratorin erforderlich macht. (HB)

Ein leerer Sockel ist zurückgeblieben, „Die Lesende“ fehlt.

Rensefelder Kirche wieder im rechten Licht

Vor vielen Jahren hatte unser **Gemeinnütziger** Bürgerverein für die abendliche Beleuchtung der **Rensefelder Kirche**, **St. Fabian und St. Sebastian**, gesorgt. Nun war einer der Strahler komplett zu ersetzen. Gern hat der Bürgerverein eine wesentliche Spende für die Kosten übergeben.

Abends wird die Rensefelder Kirche dank Spende des Bürgervereins wieder sehr schön angestrahlt.

Terminlich passend zu unserem Konzert mit jungen Künstlern am 25. Oktober hier in der Kirche konnte die erneuerte Beleuchtung in Betrieb genommen werden. Neben dem musikalischen Genuss war für die Konzertbesucher die Kirche besonders in Szene gesetzt. (HB)

Neue Pastorin in Rensefeld

Am 06.09. wurde Pastorin **Adela Jártimová** von Probst **Peter Barz** im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in ihr Amt eingeführt. Dieser fand pandemiebedingt auf dem Kirchenanger statt, auch um möglichst vielen Gemeindemitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen. Die in der Slowakei geborene und aufgewachsene Pastorin ist nach ihrem Theologiestudium in Bratislava nach Deutschland gegangen, um Erfahrung in einer Kirchengemeinde zu sammeln.

Pastor Matthias Kiehn, Pastorin Adela Jártimová und ihr Ehemann Dirk Brümme-Jártimová (v.l.) nach dem Einführungsgottesdienst.

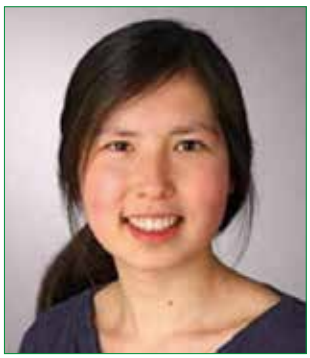
Sie kam nach Freiburg. Aus dem geplanten kurzen Aufenthalt wurden dann 20 Jahre. Zuletzt war sie als Pastorin im Schuldienst tätig. Der Liebe wegen ist sie ihrem Ehemann **Dirk Brümme-Jártimová,** der als Ingenieur für Optik- und Lasertechnik in Lübeck eine sehr reizvolle berufliche Aufgabe gefunden hatte, nunmehr gefolgt.

So war die Übernahme der Seelsorgerstelle und der Umzug nach Rensefeld in das dortige Pastorat ein Glücksfall für das Ehepaar. Unser 1. Vorsitzender **Klaus Nentwig** hat am Einführungsgottesdienst teilgenommen und mit einem kleinen Präsent für unseren Vorstand die junge Pastorin willkommen geheißen und ihr gratuliert.

Wir wünschen Pastorin **Adela Jártimová**, dass sie sehr viel Unterstützung innerhalb der Gemeinde findet, sich in unserer Stadt sehr schnell einlebt und erfolgreich seelsorgerisch wirken kann. (KN)

Neue Kirchenmusikerin an St. Martin Cleverbrück

Maja Charlotte Vollstedt ist erst 23 Jahre alt, hat aber schon im Sommer 2019 an der MHL Lübeck ihren Bachelor-Abschluss absolviert. Zum Jahresbeginn hat sie in der Nachfolge von **Katha Kreitlow** die verantwortungsvolle Aufgabe der Kirchenmusikerin an **St. Martin** übernommen. „Sich beim gemeinsamen Musizieren als Teil eines Ganzen zu erleben und anderen Freude zu bereiten, ist für mich ein wunderbarer Aspekt der aktiven Musikausübung."



Neue Kirchenmusikerin an St. Martin in Cleverbrück: Maja Vollstedt.

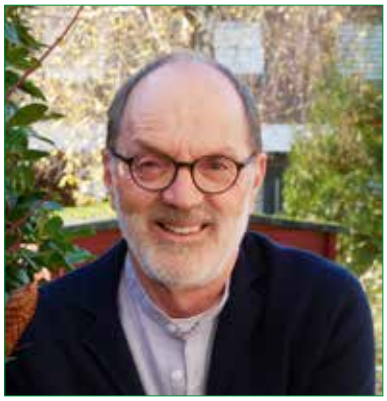
Mit dieser Einstellung ist sie an ihre neue Aufgabe herangegangen, Corona-bedingt naturgemäß zurzeit unter sehr erschwerten Bedingungen. Der Weg zur Musik war für sie vorgezeichnet. Denn sie ist gemeinsam mit vier Schwestern in einem Musikerhaushalt in Ulm aufgewachsen. Nach dem Abitur nahm sie ihr Studium an der Hochschule für Evangelische Kirchenmusik in Bayreuth auf und wechselte später nach Lübeck. Noch in diesem Sommer möchte sie dort ihre Master-Prüfung ablegen.

Wir freuen uns darüber, dass die Kirchengemeinde in **Maja Vollstedt** eine so positiv gestimmte, gewinnende Nachfolgerin für **Katha Kreitlow** gefunden hat und wünschen dieser für ihre Tätigkeit und ihre Zukunft viel Glück und Erfolg. (KN)

Hohe Ehrung für Ernst-Henning Rohland

Die Arbeit der Mitglieder im Kirchengemeinderat von **St. Martin Cleverbrück** ist gekennzeichnet von einer langjährigen Kontinuität, getragen vom wechselseitigen Vertrauen und einer großen Leidenschaft für erfolgreiches Wirken. Dazu hat sicherlich auch entscheidend beigetragen, dass die Pastorinnen und Pastoren durchweg sehr lange in der Gemeinde tätig waren bzw. sind.

Nach **Asmus Beckmann**, **Gertrud Lävemann**, **Lutz Kleinfeldt** und **Sigrid Schmeichel** ist nun erneut ein Mitglied der Gemeinde von **St. Martin** mit dem Ansgarkreuz, dem Dankzeichen der **Ev.-Luth. Kirchen in Norddeutschland**, geehrt worden.



Ernst-Henning Rohland wurde mit dem Ansgarkreuz geehrt.

Ernst-Henning Rohland hat diese Ehrung wahrlich hochverdient. Seit 25 Jahren arbeitet er mit im Kirchengemeindevorstand, betätigt sich dort als weitsichtiger „Finanzminister" und Gemeindebriefredakteur, darüber hinaus wirkt er im Kirchenkreis Ostholstein, der Kirchenkreissynode und der Landessynode mit großem Engagement.

Es kann deshalb nicht überraschen, dass es Probst **Peter Barz** eine große Freude bereitete, **Ernst-Henning Rohland** im Gottesdienst am Sonntag, den 06.12.2020 mit dem Ansgarkreuz auszuzeichnen.

Wir haben gratuliert und dem Geehrten Dank gesagt für seine weit über die Kirchengemeinde hinauswirkende uneigennützige Tätigkeit. (KN)

Eine Ära an St. Martin geht zu Ende

Mit dem 31.12.2020 war für **Katha Kreitlow** nun endgültig Schluss und sie wechselte in den mehr als verdienten Ruhestand.

25 Jahre lang hat sie als Musikerin an **St. Martin Cleverbrück** gewirkt, zunächst zur Unterstützung von **Heinz Arlt**, später dann als hauptamtliche Organistin. Was hat sie nicht alles bewegt und angestoßen: Projektchöre, die St.-Martin-Band, Cleverbrücker Kinderchor, Konzerte, Formate wie „Literatur und Musik" oder „Wort und Musik", Ideen wie „St.-Martin singt" und „Orgel plus" oder „Orgel per bike".

Dabei wurde sie stets voll unterstützt von ihrem Ehemann **Uwe Kreitlow**, besser bekannt unter seinem Spitznamen „Bully". Als Abiturientin hatte sie zunächst in Sereetz mit dem Orgelspiel begonnen und dann an der Musikhochschule Lübeck studiert.

Sie war schon im Laufe ihrer früheren Jahre zu einer Vollblutmusikerin herangereift. Nachdem die vier Kinder des **Ehepaars Kreitlow** etwas herangewachsen waren, nahm sie ihre Tätigkeit in Cleverbrück auf, dem Ortsteil unserer Stadt, in welchem sie selbst auch aufgewachsen ist.

Zum Abschluss ihrer beruflichen Tätigkeit hat sie nicht nur ihrer Gemeinde, sondern unserer ganzen Stadt noch ein ganz besonderes Geschenk gemacht. Auf zwei CDs hat sie die Erinnerungen aus 60 Jahren Kirchenmusik an **St. Martin Cleverbrück** festgehalten. Viele Stimmen und Beteiligte sind zu Wort gekommen. Dieses Zeitdokument ist von hohem Wert.

Was wünscht sich die frischgebackene „Ruheständlerin"? „Ein Leben in Balance, in Frieden mit sich selbst zu leben und die Welt als Christin jeden Tag ein kleines bisschen zum Guten zu verändern."

25 Jahre lang Musikerin an St. Martin in Cleverbrück: Katha Kreitlow. Nun ist sie im Ruhestand.

Wir danken der frischgebackenen Ruheständlerin für ihren großen Einsatz und für die so wertvolle Bereicherung des Musiklebens unserer Stadt. Wir wünschen ihr, ihrem Ehemann und der ganzen Familie, dass ihre Wünsche für die Zukunft in Erfüllung gehen. Wir hoffen, dass wir ihr noch oft auch in Cleverbrück begegnen werden.

Es ist sehr zu bedauern, dass **Katha Kreitlow** Corona-bedingt ganz leise und nicht wie geplant mit einem großen Konzert in ihrer früheren Wirkungsstätte in **St. Martin Cleverbrück** verabschiedet werden konnte. (KN)

Aus der Arbeit der Stiftungen in unserer Stadt

Anne-Marie Weber-Stiftung

Diese hat den Zweck, das kulturelle Erbe unserer Stadt durch Förderung des **Städtischen Museums** langfristig zu sichern.

Ausgeschüttet wurden aus den Erträgen des Vermögens 4.100,00 Euro. Dazu hat uns Kulturmanagerin **Judith Ohrtmann** berichtet: „Die digitale Erfassung und Nutzbarmachung von Museumsbeständen ist eine der aktuell wichtigsten kulturellen Aufgaben und das momentan größte Projekt hinsichtlich der Stadt- und Kulturgeschichte Bad Schwartaus. In diesem Zusammenhang werden die bereitgestellten Mittel der **Anne-Marie Weber-Stiftung** für die temporäre Einstellung einer wissenschaftlichen Hilfskraft

genutzt, die das Team des Museums bei der digitalen Inventarisierung der Bestände tatkräftig und effektiv unterstützt."

Mathias und Charlotte Jäde Stiftung

Diese von **Dietrich Klindwort**, **Claudia Winter** und **Holger Klindwort** geführte Stiftung besteht schon seit 1909, also seit mehr als 110 Jahren. Sie hat heute die Aufgabe, bedürftige Bürger Bad Schwartaus zu unterstützen. Angeregt durch **Claudia Winter**, die auch Mitglied unseres Vorstandes ist, hat die **Jäde Stiftung** im Frühjahr unsere MitbürgerInnen um Unterstützung der Schwartauer Tafel gebeten, dies mit sehr großer Resonanz. Mehr als 20.000,00 Euro wurden von insgesamt ca. 170 Mitbürgern bzw. Organisationen gespendet, überwiegend von Mitgliedern unseres **Gemeinnützigen** Bürgervereins. Während die Tafel Corona-bedingt geschlossen war, konnten mit diesen Mitteln hilfsbedürftige Personen mit Warengutscheinen unterstützt werden. Zu Weihnachten wurden aus Stiftungsmitteln wiederum zahlreiche Familien beschenkt, und zwar mit Warengutscheinen im Werte von insgesamt 3.000,00 Euro. **Der Lions-Club Bad Schwartau** hat noch einmal 1.000,00 Euro dazugegeben für den Einkauf von Bekleidung durch Bedürftige.

Bürgerstiftung Bad Schwartau

Aus den Erträgen des Kapitals, das sich auf ca. 280.000,00 Euro beläuft, konnten diverse Einzelmaßnahmen in den Kindergärten und Grundschulen gefördert werden. Die ca. 25 Lesepaten, die in der Trägerschaft der **Bürgerstiftung Bad Schwartau** lernschwachen Schülern helfen, konnten ihre Tätigkeiten kaum bzw. gar nicht ausüben. Auch konnte **Susanne Schneider** ihr Vorhaben Corona-bedingt nicht durchführen, wieder einen Schwimmkurs zu organisieren, um kleinen Kindern das Schwimmenlernen zu ermöglichen. **Claudia Engel** und **Dr. Egon Rudolph** vom Vorstand berichteten, dass ca. 7.000,00 Euro für Fördermaßnahmen aufgewandt werden konnten.

Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung

Wie die Vorstandsmitglieder **Elke Beck**, **Axel Gieseler** und **Bernd Kubsch** berichteten, konnte mit einer Vielzahl auch kleiner, dringend erforderlicher Beträge im sozialen Bereich manchen Familien und Einzelpersonen schnell und unkonventionell geholfen werden. Gefördert wurden wieder soziale Projekte, bevorzugt für Kinder, Jugendliche, Behinderte und Senioren, in gemeinnützigen Vereinen, Schulen, Kirchengemeinden und bei öffentlich-rechtlichen Trägern. Ebenso unterstützt wurden Maßnahmen im Naturschutz und der Landschaftspflege.

Zur Verfügung gestellt wurden dafür im Jahr 2020 insgesamt 20.000,00 Euro. Seit Gründung der Stiftung im Jahre 1999 durch die unvergessenen **Elli und Wolfgang Bruhn** konnte mit über 250.000,00 Euro Gutes getan werden. Hilfreich sind neben den Zinserträgen treue Spender, die Jahr für Jahr die **Bruhn-Stiftung** unterstützen. Immer wieder kann sich der Stiftungs-Vorstand auch für Spenden aus Anlass von runden Geburtstagen und Trauerfeiern bedanken, die je nach Wunsch der Spender für soziale Hilfen oder den Naturschutz verwendet werden bzw. zur Erhöhung des Stiftungskapitals. (KN)

Am Bruhn-Weg in Cleverbrück stellte die Bruhn-Stiftung im letzten Jahr eine Bank für die Spaziergänger zum Ausruhen auf. Schatzmeisterin Elke Beck genießt den weiten Blick über die Felder.

Unterstützung für Stadtjäger Wolfgang Scharf

Mit der Abwehr des Schwarzwilds in den Schwartauwiesen hat unser Stadtjäger reichlich zu tun. Um so mehr freut er sich, dass **Rasmus Fink** ihm in dieser Funktion seit November zur Seite steht. Der 39jährige Bad Schwartauer hat in den letzten sieben Jahren schon viel jagdliche Erfahrung gesammelt und ist hoch motiviert. Der ohnehin sehr vielfältige Aufgabenbereich des neuen Teams wird noch erweitert, weil beide künftig auch die Flächen von Stockelsdorf zu betreuen haben. Wir wünschen viel Glück bei der Erfüllung ihrer oft nicht ungefährlichen Pflichten.

Rasmus Fink und Wofgang Scharf arbeiten zusammen.

Wanderung durch die Feldmark am Pariner Berg, Blick gen Horsdorfer Felde.

Drei Rensefelder Engel auf dem Weg durch Bad Schwartau

Das war eine gute Idee von **Adela Jártimová** und **Matthias Kiehn**, den beiden Pastoren der E**v.-Luth. Kirchengemeinde zu Rensefeld**. Der Ehemann **Dirk Brümme-Jártimová** unserer neuen Pastorin hatte diese drei Engel und noch viele mehr in Handarbeit gefertigt. Sie sollten während der Adventszeit von einer Person an die nächste übergeben werden, die der Empfänger jeweils seinerseits als „Engel" wertschätzt.

Die Pastoren haben unserem 1. Vorsitzenden **Klaus Nentwig** stellvertretend für den Vorstand, **Betty Kloss** und **Monika Vechtel** von der Tafel sowie an Gemeindewehrführer **Lars Wellmann** für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren als Erste mit der Übergabe der Engel ausgezeichnet. Das hat unser Vorstand als Anerkennung unseres ehrenamtlichen Wirkens aufgefasst, so war es auch gemeint.

Gerlinde Matz freute sich über „ihren" Engel.

Klaus Nentwig gab „unseren" Engel weiter an unsere Kassenwartin **Gerlinde Matz**, die diesen allein wegen ihrer 25-jährigen Tätigkeit in unserem Vorstand mehr als verdient hat. Weiter ging dann „unser" Himmelsgeschöpf an **Helmuth Kirsten** in Würdigung seiner 50-jährigen Tätigkeit als Betreiber des Minigolfplatzes in den Schwartauwiesen.

Nächster Empfänger ist Helmuth Kirsten. Er erhält ihn von Gerlinde Matz.

Alle drei Engel sind noch vor Weihnachten sicherlich durch mehr als jeweils 20 Hände gegangen und dann rechtzeitig vor dem 24.12.2020 wieder in der **Kirchengemeinde Rensefeld** angekommen. Ihr Weg durch unsere Stadt kann über das Internetportal der Kirchengemeinde nachverfolgt werden. (KN)

Miteinander für unsere Stadt

Frischer Wind im Waldhotel Riesebusch

Dieses beliebte frühere Ausflugslokal und heutige Hotel mit Restaurant wird in 4. Generation von **Nadine Lemm** geführt. Alle Inhaber haben Umbauten und Erweiterungen vorgenommen, um den Betrieb den Bedürfnissen der Zeit anzupassen. Nach vielen von ihr in den letzten Jahren vorgenommenen Verbesserungen wird in diesem Winter die Rezeption verlegt, das Restaurant wird räumlich deutlich verkleinert und eine Bar eingebaut, Maßnahmen, die nach Auffassung der Inhaberin unumgänglich sind.

Diese haben allerdings eine bedauerliche Folge. Denn der bisherige große Saal steht für Veranstaltungen und Feiern künftig nicht mehr zur Verfügung. Dort haben wir seit Jahrzehnten unser beliebtes Gröönkohleten veranstaltet, auch unsere Jahreshauptversammlung und Vorträge durchgeführt. Gleichwohl haben wir natürlich volles Verständnis für die unternehmerische Entscheidung von **Nadine Lemm**. Denn wirtschaftlich war der Betrieb des Saales mangels hinreichender Auslastung leider nicht.

Wir hoffen und wünschen der Inhaberin, die Mitglied bei uns ist, dass ihre derzeitigen Veränderungen und Investitionen erfolgreich sein werden. (KN)

Stimmen zur Corona-bedingten Situation in unserer Stadt

Rolf Niehuesbernd, Inhaber des 1918 von seinem Großvater gegründeten und durchgehend bis heute bestehenden traditionellen Schaustellerbetriebes, erklärt ohne Umschweife: „2020 war eine Katastrophe." Alle Großveranstaltungen des letzten Jahres einschließlich der für seinen Betrieb so bedeutsamen Weihnachtsmärkte sind ausgefallen. Die Mitarbeiter sind in Kurzarbeit, die Umsätze fehlen schlichtweg. Er hofft auf Besserung im Laufe des Jahres.

Lars Matzen, Inhaber des **Kaufhauses Matzen**, sieht die Situation entspannter. Von den 105 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des größten Einzelhandelsunternehmens unserer Stadt sind fast alle in Kurzarbeit. Sein Haus ist geschlossen. Nur die fünf Mitarbeiter der Verwaltung verrichten noch ihren Dienst. Er hofft auf die Zusage der Bundesregierung, dass ihm ein hoher Prozentsatz der Fixkosten des Betriebes und der Kosten für den Wareneinkauf erstattet werden. Erhalten hat er allerdings noch keinen Cent. Er bedauert selbstverständlich sehr, dass seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ihre Freistellung auf einen Teil ihres Einkommens verzichten müssen. Von der Regierung in Bund und Land wünscht er sich eine positive motivierende Ansage und klare, konkrete Regelungen für die Zukunft.

Björn Steinfeldt vom Einrichtungshaus in der Lübecker Straße und dem Baumarkt in Langenfelde berichtet, dass von den 16 Mitarbeitern einige im

Homeoffice arbeiten. Kunden können nach dem Motto „click and collect“ Termine vereinbaren. Sein Motto lautet: „Nimm uns den Alptraum und öffne uns einen Weg für die Zukunft!“

Beate Ortmann, Inhaberin des **Zapfhahn** in der Markttwiete, die mit Essig, Öl, Spirituosen und Wein handelt, hat große Existenzängste. Die Kosten ihres Betriebes laufen weiter, die Einnahmen sind rapide eingebrochen, staatliche Unterstützungsmittel fehlen. Sie versucht ihren Betrieb zu retten und die Arbeitsplätze ihrer Mitarbeiter zu erhalten. Sie selbst hat zusätzlich eine Anstellung bei der Johanniter Unfall-Hilfe gefunden, was ihr möglich war, weil sie gelernte und sehr erfahrene Arzthelferin ist.

Dies sind nur einige Stimmen, eingefangen Ende Januar 2021. Viele Einzelhändler und vor allem Inhaber von Gastronomiebetrieben sind doch massiv betroffen. Wir hoffen mit ihnen auf eine baldige, nachhaltige Entspannung der Situation. (KN)

Unsere Mitglieder sorgen für Sicherheit: Corona-Schnelltestzentren

Auf dem Citti-Parkplatz erfolgt der Corona-Test durch die Firma care integral.

Beim Einkaufszentrum **Citti-Park** in Lübeck-Buntekuh hat die Firma **care integral** aus Bad Schwartau, Mitglied in unserem **Bürgerverein**, das erste Corona-Schnelltestzentrum eröffnet. Wenige Tage später folgten **Klindwort Medical** und die **Klindwort-Apotheken** mit einem Testzentrum am **LUV-Center** in Lübeck-Dänischburg. Apotheker **Kay Klindwort** ist auch Mitglied bei uns.

Getestet wird mit dem sgn. Antigen-Test schnell durch das Autofenster. In 15 bis 30 Minuten liegt das Ergebnis vor. (HB)

Kay Klindwort betreibt das Corona-Schnelltestzentrum beim LUV-Center.

Nach 50 Jahren war Schluss

Der 18.10.2020 war ein ganz besonderer Tag für unser langjähriges Mitglied **Helmuth Kirsten**. 50 Jahre lang hat er die von ihm selbst aufgebaute Minigolfanlage in den Schwartauwiesen gehegt und gepflegt. Dieser idyllische Ort war nicht nur für die spielfreudigen Besucher, sondern auch für viele Spaziergänger, Familien und Freundeskreise ein gern aufgesuchter Anlaufpunkt.

Rudolf Meisterjahn, Vorsitzender des Umweltbeirats, hob in seinen Abschiedsworten das langjährige Engagement **Helmuth Kirstens** für den Naturraum hervor: „Die artenreichen Schwartauwiesen und ein naturnaher Minigolfplatz sind das Ergebnis der guten Handschrift und des großen Engagements von Helmuth Kirsten.“

Klaus Nentwig dankte Helmuth Kirsten für 50 Jahre Minigolf in unserer Stadt. Der Geschenkkorb wurde vom Umweltbeirat übergeben.

Gerlinde Matz, **Henning Beck** und **Klaus Nentwig** haben für unseren Vorstand **Helmuth Kirsten** gedankt und ihm für die vor ihm liegenden Jahre alles Gute gewünscht.

Über die Nachfolge als Pächter des Geländes anstelle von **Helmuth Kirsten** haben die Gremien unserer Stadt noch nicht entschieden. Wir können nur hoffen, dass das Schwarzwild das Gelände nicht im Laufe des Winterhalbjahres noch beschädigt. Die Gefahr ist sehr groß. (KN)

Neue Geschäftsführerin im Helios Agnes Karll Krankenhaus

Im August hat die Geschäftsführung des Krankenhauses gewechselt. Neue Chefin ist **Cornelia Herold**. Neben der Leitung der Bad Schwartauer Klinik hat sie auch die Verantwortung für die Helios Klinik Kiel und die Zentralapotheke in Wahlstedt übernommen.

Die Entscheidung für die Häuser ist der Wahl-Schleswig-Holsteinerin nicht schwergefallen: „Ich werde mit voller Energie meine Kenntnisse und Erfahrung einbringen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Belegärzten in Bad Schwartau und Kiel sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der drei Standorte“, so **Cornelia Herold**.

Der **Gemeinnützige** Bürgerverein wünscht Ihr eine erfolgreiche Arbeit zum Wohle der Patienten. (HB)

Traditionsgeschäft in Sereetz für immer geschlossen

Maria und Hermann Kadow hatten am 01.03.1908 in der Dorfstraße 84 in Sereetz ihr Lebensmittel- und Kolonialwarengeschäft gegründet. Weitergeführt wurde dieses ab 1939 von Sohn **Erich Kadow** und seiner Ehefrau **Paula**. 1980 folgte dann das Inhaberpaar **Lutz und Johanna Kadow.** Sie änderten das Sortiment in Richtung Drogeriewaren und weiteten den Betrieb durch Filialen in Pansdorf und Ratekau aus.

Auch wurde das Angebot durch eine Abteilung für Wein und Spirituosen ergänzt, dazu um einen sogenannten „Drogenstand", nämlich als Abgabestelle für Arzneimittel außerhalb von Apotheken. Ab 2014 wurde das Konzept noch einmal geändert, weg von Drogerie- und hin zu Produkten aus dem Bereich „Wellness & Wein".

Da ein Nachfolger aus der Familie nicht zur Verfügung steht, haben **Lutz und Johanna Kadow** nach 40-jähriger Selbstständigkeit den Betrieb nun geschlossen, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. 112 Jahre lang haben drei Generationen der **Familie Kadow** das Unternehmen geführt. Wir wünschen **Johanna und Lutz Kadow** für die Zukunft alles Gute. (KN)

Kadow in Sereetz ist nun leider geschlossen.

Dr. Frank Hypa praktiziert nicht mehr

Nach 32-jähriger Tätigkeit in Bad Schwartau als Internist, Gastroenterologe und Nephrologe ist **Dr. Frank Hypa**, langjähriges Mitglied bei uns, Anfang Januar 2020 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Nach seinem Studium und seiner Facharztausbildung am **UKSH in Lübeck** war er in der Nachfolge von **Dr. Kurt Glawatz** in die internistische Praxis von **Dr. Ludwig Hesse** eingetreten und hat diese mit ihm gemeinsam bis zum Jahre 1999 geführt.

Nach dem Ausscheiden von **Dr. Ludwig Hesse** trat **Dr. Carsten Finck** in diese alteingesessene angesehene Praxis ein, die nach Durchführung eines Erweiterungsbaus in das Obergeschoss des **Agnes-Karll-Krankenhauses** verlegt wurde.

Die schon vorhandene ambulante Dialysestation wurde nun auf eine Kapazität von 18 Plätzen erweitert. Seitdem können regelmäßig ca. 50 nierenkranke Patienten behandelt werden.

Zusätzlich betreuten **Dr. Frank Hypa** und **Dr. Carsten Finck** wie schon ihre Vorgänger als Internisten die Patientinnen und Patienten des **Agnes-Karll-Krankenhauses**. In der Praxis selbst, in der auch rund 18 MitarbeiterInnen tätig sind, wurde ein außergewöhnlich breites internistisches Krankheitsspektrum abgedeckt.

Dr. Frank Hypa hatte seine spätere Ehefrau **Heidede-Maria** in Lübeck kennengelernt. Im Jahr 1979 hat das Paar geheiratet. Seit 1988 lebt die Familie in Bad Schwartau. Die beiden Söhne **Tobias**, geb. 1984, und **Sebastian**, geb. 1985, sind in unserer Stadt aufgewachsen. **Sebastian** absolviert gerade seine Ausbildung zum internistischen Facharzt.

Heidede-Maria und Dr. Frank Hypa haben jetzt mehr Zeit für Urlaub in den Bergen.

Da beide Eheleute inzwischen in Pension sind, wollen sie ihre Hobbies mehr genießen als zuvor, nämlich Wanderungen in den Schweizer Bergen, Besuche bei ihrem Sohn **Tobias** und seiner Familie, die in der Schweiz leben. Darüber hinaus stehen Theaterbesuche, das Tennisspiel und die Lektüre historischer Romane auf dem Programm.

Wir danken **Dr. Frank Hypa** für die hochkompetente Versorgung und Betreuung so vieler Patienten aus unserer Stadt und der Region und wünschen dem Ehepaar für den wohlverdienten Ruhestand alles Gute. (KN)

Goldene Hochzeit im Hause Kirsten

Am 11.12.2020 konnten **Irmgard und Rolf Kirsten** ihr 50. Ehejubiläum begehen. Eine angemessene Feier hatten sie sich ganz anders vorgestellt, Coronabedingt blieben sie aber mit der engsten Familie unter sich.

Kennengelernt hatten sich die Jubilare im Juli 1969 auf dem Volksfest in Lübeck. **Rolf** hatte sich ein Herz gefasst und **Irmgard** zu einer Karussellfahrt eingeladen. Er war zu der Zeit als Werbegestalter bei der **Handelsbank** tätig, Irmgard befand sich in der Aus-

bildung zur Krankenschwester beim **DRK** in Lübeck. 1970 wurde geheiratet.

Aus der Karussellfahrt wurde – wie beide sagen – eine Achterbahnfahrt durchs Leben, nachdem **Rolf** nicht lockergelassen hatte. 1976 gründeten sie ihr Geschäft mit Kunsthandwerk zunächst im Haus Geibelstraße 14, das sie 1983 in die Markttwiete verlegten. Die Nachfrage nach dem sehr guten Angebot war sehr groß, welches übrigens von Anbeginn an fast ausschließlich unter den „Fittichen" von **Irmgard Kirsten** stand. Daneben bauten sie einen Betrieb zur Vermietung von Ferienwohnungen auf, der im Laufe der Jahrzehnte stetig gewachsen ist. 2007 haben sie ihr Geschäft geschlossen, was ihre vielen Kunden sehr bedauert haben.

Irmgard und Rolf Kirsten konnten ihre Goldene Hochzeit feiern.

Aus **Rolfs** erster Ehe stammen die Kinder **Anja** und **Peter**. Die Jubilare freuen sich über einen Enkel und eine Urenkeltochter. Ihre gemeinsamen Hobbies sind Wanderreisen und Segeln. **Irmgard** spielt außerdem gern Bridge, liebt das Theater und die Gartenarbeit. **Rolfs** Hobby ist ja überregional bekannt: Seit rund 40 Jahren arbeitet er an „seinem" Zwergenwald, den unser Bürgerverein inzwischen übernommen hat.

Wir haben **Irmgard und Rolf Kirsten** herzlich gratuliert und für die Zukunft alles Gute gewünscht. (KN)

Besondere Ehrung für Ferdinand Schöppich

Am 30.07.2020 wurde unser langjähriger ehemaliger Gemeindewehrführer 80 Jahre alt. Er erfreut sich guter Gesundheit und ist nach wie vor vielfach engagiert. Nach seiner aktiven Zeit gehört er weiterhin unserer **Freiwilligen Feuerwehr** an, dies schon seit 60 Jahren.

Ehrenmitglied des Feuerwehrfördervereins Bad Schwartau: Ferdinand Schöppich.

1991 hat er gemeinsam mit 19 weiteren Persönlichkeiten den **Feuerwehrförderverein Bad Schwartau** gegründet und dessen Führung 25 Jahre lang innegehabt, der nun von **Gerd Schuberth**, unserem „Alt-Bürgermeister", geleitet wird. In dieser Zeit konnten rund 150.000,00 € für die Belange der Feuerwehr durch den Förderverein aufgebracht werden.

In der Jahreshauptversammlung von Oktober 2020 wurde **Ferdinand Schöppich** einstimmig und mit großem Dank für seinen unermüdlichen Einsatz die Ehrenmitgliedschaft des Fördervereins verliehen.

Wir haben herzlich gratuliert. (KN)

Karl-Heinz Kucht ist verstorben

Geboren am 01.12.1949 besuchte er in Bad Segeberg die Schule und machte seine Ausbildung im steuerberatenden Beruf. In der Abschlussprüfung traf er seine **Ehefrau Elisabeth**, genannt „Lilli", aus Bad Schwartau. 1971 wurde geheiratet, 1973 und 1978 wurden die Söhne **Jan** und **Kai** geboren.

Nach Abschluß der Steuerberaterprüfung machten sie sich - sie konnten sich ja so verbessern - in Bad Schwartau 1975 selbstständig. Sie begannen mit einem Büro im Wohnzimmer in der Hamburger Straße, wechselten dann in das Haus Hauptstraße 60, bis sie zu Beginn der 80er Jahre im Sandkamp bauen konnten.

Sie waren so erfolgreich, dass sie dann auch noch das Nachbarhaus kauften und beide Häuser als Büros für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benötigten. Weitere Sozien, auch ein Rechtsanwalt, kamen hinzu, das Team bestand und besteht bis heute aus insgesamt 40 Personen.

„Kalle" und „Lilli" wurden nicht nur zu gefragten Rat- sondern auch zu bedeutenden Arbeitgebern in unserer Stadt. Ehrenamtlich engagierte sich „Kalle" mit großer Leidenschaft in unserem **VfL**, vor allem in der Profi-Handballsparte, deren Gründung und Entwicklung er maßgeblich mit auf den Weg gebracht hat. Später gehörte seine Liebe dem Golfsport.

Leider hat „Kalle" die kürzliche Geburt seiner Urenkelin nicht mehr miterlebt, die wiederum den Namen **Elisabeth** trägt. Am 23.09.2020 ist unser langjähriges Mitglied im Alter von 71 Jahren nach längerer Krankheit verstorben.

Unsere Anteilnahme gehört seiner Ehefrau, der ganzen Familie und dem Steuerberatungs- und Rechtsanwaltsteam. (KN)

Uwe Steinbach ist verstorben

Er wollte eigentlich nie in der ersten Reihe stehen, war aber immer bereit, Verantwortung zu übernehmen. **Uwe Steinbach** war ein echter Schwartauer Junge. Am 09.04.1942 geboren, war es ihm praktisch in die Wiege gelegt, Drogist zu werden. Denn schon sein Großvater **Freddy Steinbach** hatte vor dem 1. Weltkrieg in Bad Schwartau die **Drogerie Steinbach** gegründet, die Uwes Vater, der ebenfalls Freddy hieß, dann weiter betrieben hatte.

Der Standort lag übrigens zunächst in Cleverbrück, Hauptstraße 30, und später dann zusätzlich im Hause Lübecker Straße 46. Als der Vater erkrankte, musste **Uwe Steinbach** im Alter von 27 Jahren den Betrieb „Knall auf Fall" selbstständig weiterführen. Dank seiner großen Fachkenntnisse und Zuverlässigkeit konnte er in relativ kurzer Zeit noch die **Drogerien Schade** und **Stahl** übernehmen, sodass er lange Zeit in unserer Stadt vier Drogerien führte.

Vor allem das Geschäft in der Lübecker Straße 46 erfreute sich großer Beliebtheit. Denn schon sehr früh bot **Uwe Steinbach** ein großes Sortiment auch von ökologischen und ganz besonderen Produkten an. Zusätzlich engagierte er sich in der **Aktivgruppe Handel & Gewerbe (AHG)** unserer Stadt und hat mehrere äußerst gelungene Stadtfeste gemeinsam mit **Fritz Huch** organisiert.

1975 hatte er seine Ehefrau **Barbara Steinbach** geheiratet, die ihr Ausbildungsweg zufällig auch nach Bad Schwartau geführt hatte. Aus der Ehe sind die Töchter **Alma Katharina**, promovierte Biologin, und **Hannah Dorothea** hervorgegangen. **Hannah** ist Schiffsingenieurin geworden und als Abteilungsleiterin bei einer Hamburger Rederei tätig. Ihr Mann und sie leben ebenfalls in Bad Schwartau auf dem Familiengrundstück.

Wegen des rasanten Wandels auf dem Markt mit Drogerieartikeln hat **Uwe Steinbach** 2004 seinen Betrieb geschlossen, was viele Bad Schwartauer sehr bedauert haben. Danach konnte er sich noch mehr als zuvor seinem besonderen ehrenamtlichen Engagement im Vorstand der **Ev.-Luth.-Gemeinde Bad Schwartau** widmen, deren Vorsitzender er viele Jahre lang gewesen ist. Auch brachte er als Mitglied und Präses der **Kirchenkreissynode** und im **Kirchenkreisvorstand** großen Einsatz und viele Ideen ein. Ihm ist es in erster Linie zu verdanken, dass die Kindertagesstätte bei der **Christuskirche** entstanden ist, auch der Glockenturm an der **Georgskapelle** in der Eutiner Straße ist mit sein Werk. Daneben widmete er sich seinen leidenschaftlich betriebenen Hobbies, dem Gesang im Passatchor, der Fotografie und dem Segeln.

Am 13.10.2020 ist **Uwe Steinbach** im Alter von 78 Jahren verstorben. Mit ihm ist eine prägende Persönlichkeit unserer Stadt von uns gegangen. Wir alle sind ihm zu Dank verpflichtet. Unsere Anteilnahme gehört seiner Familie. (KN)

Trauer um Bernd Schmidt

Am 17.06.1938 in Kiel geboren, wuchs **Bernd Schmidt** seit 1945 in Pansdorf auf. Nach der Schulzeit besuchte er die Bauschule Lübeck, um – wie sein Vater – Architekt zu werden. Im Alter von 26 Jahren machte er sich mit einem Büro in Lübeck selbstständig, heiratete 1966 seine **Brigitte**, die er schon aus Pansdorf kannte. Im gleichen Jahr wurde die Tochter **Maike** geboren.

Das junge Ehepaar traf schnell eine zukunftsweisende Entscheidung: 1971 wurde das Grundstück im Cleverhofer Weg erworben und die Familie zog mit dem Büro nach Bad Schwartau um. Eine Fülle von Gebäuden, auch in Bad Schwartau, entwarf der erfolgreiche Architekt.

Daneben engagierte er sich mit großem persönlichem Einsatz in „seiner" Kirchengemeinde **St. Martin Cleverbrück**. Er war es dann auch, der das so gelungene Eingangsportal zur **Martinskirche** gestaltete und außerdem die Vorhalle an der **Friedhofskapelle in Rensefeld**. Stets an technischen Neuerungen interessiert, stellte er sein Büro bereits 1988 auf die digitale Bearbeitung der Vorgänge um.

Privat war er dem **Schwartauer Tennisverein** sehr verbunden, seine Leidenschaft gehörte aber dem Segelsport und den alljährlichen Törns mit seiner Männercrew. Unserem Bürgerverein gehörte er seit 1977 an. Dazu musste er nicht durch seine Ehefrau **Brigitte Schmidt** angeregt werden.

Diese war selbst sehr motiviert. Sie hat in unserem Vorstand von 1999 bis 2007 als 1. Stellv. Vorsitzende mit großer Leidenschaft mitgewirkt und viele Ideen und Anregungen eingebracht. Er selbst hat unsere Arbeit stets mit regem Interesse und positiven Ideen begleitet.

Am 20.08.2020 ist **Bernd Schmidt** im Alter von 82 Jahren aus dem Leben abberufen worden. Unsere Anteilnahme gehört seiner Ehefrau und der ganzen Familie. (KN)

Abschied von Heiner Munzert

Wenn er auch vielfach politisch, wirtschaftlich und kulturell interessiert war, gab es für ihn doch nur drei bestimmende Leidenschaften: seine Familie, den **VfL Bad Schwartau** und seinen Beruf. Damit soll die Reihenfolge nicht absolut festgelegt werden.

Geboren am 14.01.1935 in Hamburg absolvierte **Heiner Munzert** eine Lehre zum Speditionskaufmann. Nach vielen beruflichen Stationen und langjähriger Selbstständigkeit im Reifenhandel war er zuletzt Geschäftsführer der **B&K Transporte GmbH Lübeck**.

Seit 1959 war er mit **Ingrid Munzert** verheiratet. Aus der Ehe sind vier Kinder, elf Enkel und dreizehn Urenkel hervorgegangen.

Unseren **VfL Bad Schwartau** hat er durch sein Engagement maßgeblich mitgeprägt, sei es als Kassenwart, Abteilungsleiter, Schatzmeister und einige Zeit auch als 1. Vorsitzender. Lange Jahre spielte er beim **VfL** auch Handball, liebte aber auch Skilaufen und das Wandern in den Alpen oder das Segeln. Dem Skatspiel war unser langjähriges Mitglied ebenso zugetan.

Er war eine äußerst anregende, charismatische Persönlichkeit. Beschützt von seiner Familie ist er nach längerer Krankheit letztlich unter Einwirkung von Covid-19 am 25.11.2020 in Lübeck verstorben. Sein Tod hinterlässt eine große Lücke. Unsere Anteilnahme gehört seiner Ehefrau und der ganzen Familie. (KN)

Gastronomische Tradition im Riesebusch

Wer hat nicht schon in der **Riesebuschhalle**, heute **Waldhotel Riesebusch** gefeiert oder an einer Veranstaltung Bad Schwartauer Vereine teilgenommen? Mit diesen Zeilen möchten wir einen Rückblick über das Entstehen und die Geschichte dieser alten Gastlichkeit geben.

Ab 1865/1870 wurde Schwartau als Ausflugsort immer beliebter. Besonders bei den Lübeckern, die mit Pferd und Wagen, später auch mit der Eisenbahn und der Straßenbahn, per Ausflugsschiff, auch mit den ersten Automobilen in die Sommerfrische in unseren Ort kamen.

Schwartau hatte Wälder und Wiesen, die zu einem Spaziergang und zur Erholung einluden. Durch den neu gegründeten Verschönerungsverein, ein Vorläufer unseres heutigen **Bürgervereins**, wurden zahlreiche Wanderwege in Wald und Flur angelegt sowie Sitzbänke aufgestellt. Besonders beliebt waren die Waldgebiete Kuhholz und Kuhbruch, Mönchkamp und Riesebusch.

Bereits 1875 entstand im Kuhbruch, in der Nähe der Trave, das hölzerne Sommerlokal **Waldhalle**. Erbaut und betrieben wurde es von **Joh. Jürgens**, jedes Wochenende war es sehr gut besucht.

Dieser Umstand rief den damaligen Besitzer des **Geertz-Hotel**, **Otto Lühnsdorf**, auf den Plan. Warum nicht auch im Riesebusch ein Sommerlokal errichten und somit auch ein Stück vom „Kuchen" des Ausflugsbooms abbekommen? Auf einer Lichtung am ehemaligen Tierschauplatz (heute Sonnenweg) baute er im Jahr 1883 ein hölzernes Sommerlokal mit Kaffeegarten – die **Riesebuschhalle**. Diese Gastlichkeit wurde bei den Besuchern beliebt und zur Einkehr gerne angenommen, zumal sich in unmittelbarer Nähe die **Wilhelmsquelle** befindet.

Die hölzerne Riesebuschhalle, ein Ausflugslokal, um das Jahr 1900.

Jedoch kam der Holzbau schnell in die Jahre und wurde baufällig. Auch die Inflation 1923 trug zum Niedergang des Betriebes bei. 1924 wurde die **Riesebuschhalle** abgebrochen und erst 1933 als Gebäude in Stein neu erstellt. Der Erfolg stellte sich besonders in den Nachkriegsjahren wieder ein.

Die im Jahr 1933 neu gebaute Riesebuschhalle.

In den 50er Jahren übernahm **Otto Lemm** das Lokal und baute es immer weiter aus. Sein Sohn **Kurt Lemm** gliederte in den 60er/70er Jahren einen Hotelbetrieb an, modernisierte und vergrößerte den Saal für bis zu 160 Gäste. Ende der 90er Jahre übernahm sein Sohn **Wolfgang Lemm** das Haus. Heute leitet **Nadine Lemm**, seine Tochter, bereits in vierter Generation das heutige **Waldhotel Riesebusch**, das einzige Hotel in Bad Schwartau. (Klaus Faasch)

Kriegsende in Bad Schwartau

In unserem letzten Bürger-Brief Nr. 86 auf Seite 18 hatten wir an unsere Mitglieder die Bitte gerichtet, uns ihre Erinnerungen an das Kriegsende zu schildern. Wir wollen die Berichte dann zu einer Sammlung zusammenfassen.

Joachim Wegener, unser langjähriger Bürgermeister und früherer Kreispräsident, hat seine damaligen Erlebnisse wie folgt festgehalten:

Kriegsende in Bad Schwartau und Einmarsch der Engländer

Die Stadt war glücklicherweise bis Kriegsende von direkten Kämpfen verschont geblieben. Ein Bombenabwurf im Wald hinter der Berliner Straße – offensichtlich vergessene Bomben nach einer Bombardierung der Lübecker Lubecawerke – richtete nur geringe Schäden an: abgedeckte Dächer in der Berliner Straße und ein zerstörtes Einfamilienhaus. Die Aufregung war natürlich groß, auch bei uns Kindern.

Schleswig-Holstein war der letzte im Norden noch nicht besetzte Bereich des „Reichs". Also strömten Truppen der Wehrmacht und die letzten SS-Verbände auch durch Bad Schwartau in den Norden. Wir wohnten damals in der Lübecker Straße und konnten das Treiben aus dem ersten Stock sehr gut beobachten. Es kam zu großen Staus, weil sämtliche Militärfahrzeuge die Brücke über die Schwartau passieren mussten, auf der die „Endsiegläubigen" eine Panzersperre errichtet hatten, die für LKW nur langsame Durchfahrten erlaubten.

Abgesehen davon, dass die Panzersperre auf der Nordseite der Stadt falsch angelegt war – die Engländer kamen ja von Süden – hätte sie mit Sicherheit keinen Panzern standhalten und die Besetzung der Stadt verhindern können.

Bevor die Engländer einrückten, leerten die Schwartauer Werke ihre Vorratsläger und verteilten Zucker und Füllmasse an die Bevölkerung über die vielen kleinen Kolonialwarenläden, die es damals noch gab. Das war natürlich auch für uns Kinder ein großes freudiges Erlebnis. Es gab wohl kein Kind oder Jugendlichen in Bad Schwartau, der nicht einen Topf mit Zucker und einen Teller mit Füllmasse auf dem Nachttisch hatte.

Dann kamen die Engländer. Die Stadt war mit weißen Fahnen aller möglichen Arten bestückt. Fahnenhalter gab es ja reichlich an allen Häusern für die durch die NSDAP vorgeschriebene Beflaggung zu allen wichtigen NS-Festen, zuletzt zu Führers Geburtstag am 20. April 1945.

Der Einmarsch der Briten war für die Erwachsenen sicherlich mit gemischten Gefühlen verbunden. Sie standen am Straßenrand und schauten den einrückenden Soldaten zu. Ein unwirklich friedliches Bild nach diesem grausamen Krieg. Für uns Kinder, die wir doch die Bedeutung dieser Situation nicht einschätzen konnten, war es in erster Linie ein aufregendes und spannendes Erlebnis. Alles war neu, die Sprache, die Uniformen, die Fahrzeuge, überhaupt alles. Wir konnten auch das Geschehen ausgiebig beobachten, denn es gab keinen Unterricht, alle Schulen waren geschlossen. Größtes Interesse weckten bei uns Kindern die Jeeps.

Jetzt suchten die Engländer Unterkünfte für ihre Soldaten. Das Haus Lübecker Straße 30, in dem wir wohnten, war auch im Gespräch. Das hätte auch für uns Evakuierung bedeutet. Das Haus stand aber zwischen zwei ganz kleinen Häusern, so dass allein die Kapazität des einen größeren Hauses für die Unterbringung der Militärverwaltung nicht ausreichte, da die Sicherheit des Personals nur auf zusammenhängenden Grundstücken gewährleistet werden konnte. Damit kam das von uns bewohnte Haus aus Sicherheitsgründen nicht in Frage. Stattdessen wurden drei Häuser gegenüber beschlagnahmt. Die Bewohner mussten ihre Wohnungen räumen. Sie wurden in den umliegenden Häusern untergebracht, auch in unserer Wohnung. Eines dieser Häuser Ecke Lübecker-/Schillerstraße steht heute noch. In diesen drei Häusern waren die Kommandantur, die Offiziere, die Küche und Speiseräume untergebracht. Die Kommandantur war im mittleren Haus im Souterrain untergebracht, vor dessen Eingang jeweils ein Soldat mit geschultertem Gewehr patrouillierte. Er erregte natürlich die Aufmerksamkeit von uns Kindern. Wir durften ihn sogar manchmal auf seinen Rundgängen um die Häuser begleiten.

Die Engländer als Besatzungsmacht waren natürlich misstrauisch, wie die Reaktion der Deutschen auf die Niederlage ausfallen würde. Daher die Sicherheitsmaßnahmen. Aber es passierte nichts, zumindest nicht in Bad Schwartau.

Darüber hinaus sperrten die Engländer die gesamte Peterstraße, die gegenüber der Hauptstraße durch Wald abgeschirmt war, das Gelände, auf dem heute das Leibniz-Gymnasium steht. Die Bewohner der Peterstraße mussten ihre Wohnungen räumen. Hier wurden Soldaten untergebracht, im Wald Kriegsmaterial und konfiszierte Fahrzeuge.

Das alliierte Verbrüderungsverbot sollte Kontakt zwischen Deutschen und alliierten Soldaten unterbinden, was kaum gelang. Es galt allerdings nicht für Kinder, was wir reichlich ausnutzten. Die englischen Soldaten waren sehr freundlich zu uns, so dass wir uns auf dem Gelände der besetzten Häuser in der Lübecker Straße frei bewegen konnten. Insbesondere zu den Mahlzeiten der Soldaten fanden wir uns gerne ein, da sie von ihrem für uns vollkommen unbekannten Weißbrot gern etwas abgaben. Manchmal gab es auch ein Stück Kuchen oder sogar Schokolade. Von einigen älteren Bürgern wurden wir bisweilen ermahnt, nicht zu den fremden Soldaten

zu gehen, was wir wegen der genannten Großzügigkeit allerdings nicht befolgten. Ich weiß nicht mehr, wann die Engländer wieder die Stadt verließen. Aber wir Kinder haben das durchaus bedauert.

Dann kamen die Flüchtlingstrecks aus den ostdeutschen Ländern mit teilweise großen Fuhrwerken. Wir Kinder konnten die Tragweite dieses Ereignisses natürlich nicht einschätzen. Wir mussten in den Wohnungen zusammenrücken, um die vielen Flüchtlinge unterzubringen. In unserer Wohnung waren fünf Familien untergebracht. Die Einwohnerzahl der kleinen Stadt verdoppelte sich in kurzer Zeit, wobei neuer Wohnraum aufgrund der wirtschaftlichen Situation nicht geschaffen werden konnte. (Joachim Wegener)

Liebe Mitglieder,

vielleicht ist für Sie die Schilderung von Joachim Wegener eine Anregung und ein Beispiel, selbst zur Feder zu greifen und uns auch Ihre Erinnerungen mitzuteilen.

Wir würden uns darüber sehr freuen.

Werden Vorträge der Uni-Gesellschaft möglich sein?

Inwieweit die Corona-Situation die Vortragsveranstaltungen der **Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft** in Bad Schwartau zulässt, das kann niemand vorhersagen. Im Januar und Februar mussten die geplanten Termine leider schon ausfallen. Wir müssen von einer weiterhin hohen Gesundheitsbelastung, von Risiken bei Zusammenkünften ausgehen - wenn sie denn zulässig sein werden.

Unser Vorstandsmitglied **Henning Beck** und **Dr. Hinrich Becker**, Leiter der **Volkshochschule**, standen im Frühherbst letzten Jahres vor der Frage „wie planen wir für 2021?“ Es ist immer möglich und sehr viel leichter, einen vorgesehenen Vortragstermin abzusagen, als bei einer hoffentlich guten Entwicklung der Corona-Pandemie auf die Schnelle Referenten zu bekommen. Also waren die Herren zuversichtlich und haben für das ganze Jahr 2021 Themen und Referenten angefragt. Angeboten wird somit wieder ein interessantes Paket an Vorträgen. Alle Veranstaltungen finden jeweils um 19:30 Uhr in der Mensa vom **Gymnasium am Mühlenberg** statt unter Beachtung der Corona-Vorschriften.

Am Dienstag, 16. März 2021 spricht **Prof. Dr. Bernd Heber** vom Institut für Experimentelle und Angewandte Physik/HAP, Extraterrestrische Physik der Uni Kiel über „Kosmische Strahlung und die Reise zu anderen Planeten“. Die größten Schwierigkeiten für die bemannte Raumfahrt liegen heute eher im medizinischen Bereich: Insbesondere ist der Organismus der kosmischen Strahlung ausgesetzt, die heute als großes Problem für Langzeitraumflüge gilt.

Grafik von Menschen auf dem Mars (NASA).

Der Generalsekretär Wissenschaftspolitik der Fraunhofer-Gesellschaft, **Dr. Patrick Dieckhoff,** konnte mit seinem Vortrag „Quantencomputer, Wasserstoff und Technologische Souveränität - Strategische Forschungspolitik in Deutschland und Europa“ gewonnen werden für Dienstag, 23. März 2021.

Über die „Akustische Vermessungen des Meeresbodens“ referiert **Prof. Dr. Sebastian Krastel** vom Institut für Geowissenschaften der Uni Kiel am Dienstag, 20. April 2021. In diesem Vortrag wird vorgestellt, welche Methoden und Geräte zur Kartierung des Meeresbodens und der darunter liegenden Bodenschichten eingesetzt werden.

Am Dienstag, 11. Mai 2021 hören wir **Dr. Andreas Mieth** vom Institut für Ökosystemforschung der Uni Kiel mit „Alexander von Humboldt und seine Reise nach Südamerika“. Die Reise Alexander von Humboldts nach Süd- und Mittelamerika 1799-1804 gehört zu den wichtigsten Expeditionen, die je unternommen wurden. Die Erkenntnisse seiner 5-jährigen Reise waren bahnbrechend und werden heute zu den großen Schätzen der Naturwissenschaften gezählt.

Alexander von Humboldt am Orinoco, auf einem Gemälde von Eduard Ender, 1856.

Dienstag, 15. Juni 2021: „Kometenlabor Philae auf Kieler Füßen – Die Landung einer Raumsonde der ESA auf dem Kometen 67P/Tschurimov-Gerasimenko“. Am 12.11.2014 landete nach einem 10-jährigen Flug erstmals eine menschengemachte Sonde auf einem Kometen. Die Sonde „Philae“ wurde dabei Huckepack von der Raumsonde der Europäischen Raumfahrtagentur (ESA) „Rosetta“ zum Kometen gebracht. **Dr. Frank Paul** von der technischen Fakultät der Uni Kiel berichtet über das Projekt.

Die Termine für das 2. Halbjahr 2021 veröffentlichen wir im nächsten Bürger-Brief. Der Eintritt beträgt für alle Nicht-Mitglieder 5 Euro, Schüler/Studenten/Mitglieder der Uni-Gesellschaft frei. (HB)

Veranstaltungskalender Januar 2021 - Mitte 2021

alle Termine unter dem Vorbehalt einer Corona-bedingten Möglichkeit zur Durchführung

Der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.

JANUAR 2021

26.1.2021 19:30 Uhr Mensa des GAM
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Afrika trifft Europa - auf [illegible] in den Alpen
bereits wg. Corona abgesagt
Vortrag von Prof. Dr. Hans-Jürgen Götze, Institut für Geowissenschaften, Geophysik der Uni Kiel

FEBRUAR 2021

Kinderfasching des Gemeinnützigen Bürgervereins.
Alle Familien mit ihren Kin[illegible]
(Elisabeth-Selbert-Gemeins[illegible]schule) eingeladen.
bereits wg. Corona abgesagt
Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich.

Gröönkohleten des Geme[illegible]
bereits wg. Corona abgesagt

16.2.2021 19:30 Uhr Mensa des GAM
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Antarktika: Ein Kontinen[illegible]
bereits wg. Corona abgesagt
Vortrag von Prof. Dr. Jörg E[illegible], Institut für Geowissenschaften der Uni Kiel

MÄRZ 2021

Stammtisch des Gemeinnützigen Bürgervereins, Wünsche und Kritik an den Vorstand. Begrenzte Pl[illegible]ber
bereits wg. Corona abgesagt
E-Mail Anmeldung: stamm[illegible]gerverein-bad-schwartau.de

16.3.2021 19:30 Uhr Mensa des GAM
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Kosmische Strahlung und die Reise zu anderen Planeten
Vortrag von Prof. Dr. Bernd Heber, Institut für Experimentelle und Angewandte Physik/HAP, Extraterrestrische Physik der Uni Kiel

23.3.2021 19:30 Uhr Mensa des GAM
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Quantencomputer, Wasserstoff und Technologische Souveränität - Strategische Forschungspolitik in Deutschland und Europa
Vortrag von Dr. Patrick Dieckhoff, Generalsekretär Wissenschaftspolitik der Fraunhofer-Gesellschaft

03.2021
Plattdüütsch bi uns ...
März bereits wg. Corona abgesagt

Jahreshauptversammlung des Gemeinnützigen
Einladung mit Tagesordnun[illegible]nd
wird wg. Corona verschoben
in diesem Bürger-Brief.

APRIL 2021

Instrumentalkonzert
Der Gemeinnützige Bürge[illegible]
bereits wg. Corona abgesagt
Musiker der Abschlussklassen an der Musikhochschule Lübeck.

20.4.2021 19:30 Uhr Mensa des GAM
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Akustische Vermessungen des Meeresbodens
Vortrag von Prof. Dr. Sebastian Krastel, Institut für Geowissenschaften der Uni Kiel

22.04.2021 19:00 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

26.4.2021 ab 15:00 Uhr Markt Bad Schwartau
Aufstellen des Maibaums

MAI 2021

1.5.2021 10:00 Uhr Markt Bad Schwartau
Feierstunde zum 1. Mai
mit Musik und Gesang unter dem Maibaum.

11.5.2021 19:30 Uhr Mensa des GAM
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Alexander von Humboldt und seine Reise nach Südamerika
Vortrag von Dr. Andreas Mieth, Institut für Ökosystemforschung der Uni Kiel

20.05.2021 19:00 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

JUNI 2021

15.6.2021 19:30 Uhr Mensa des GAM
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Kometenlabor PHILAE auf Kieler Füßen – Die Landung einer Raumsonde der ESA auf dem Kometen 67P/Tschurimov-Gerasimenko
Vortrag von Dr. Frank Paul, Technische Fakultät der Uni Kiel

17.06.2021 19:00 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

Juni 2021
bereits wg. Corona abgesagt
Tagesausflugsfahrt im Fr[illegible]

AUGUST 2021

10.8.2021 19:30 Uhr Mensa des GAM
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Richard Wagner: Der Ring des Nibelungen
Vortrag von Prof. Dr. Albert Meier,
Institut für Neuere Deutsche Literatur und Medien der Uni Kiel

19.08.2021 19:00 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

??. August 2021 18:00-21:30 Uhr Markt Bad Schwartau
5. Weißes Dinner in Bad Schwartau
Jung und Alt treffen sich wieder „ganz in Weiß“ zu einem gemeinsamen Abendessen unter freiem Himmel.

»Plattdüütsch bi uns ...«

Leewe plattdüütsche Frünn,

in dit Jahr wöllt wi uns wedder drapen.
Dat geiht so wieder as wi dat nu all siet Johr und Dag kennt.
Vertelln, vördrägen, singen, klönen is anseggt.
Jedereen kann mitmaken.

Brigitte Fokuhl makt de Musik.

Wi drapt uns Klock negenteihn (19:00 Uhr)
an Dunnersdag bi Karin un Günter Knees.

Alle Termine unter dem Vorbehalt einer Corona-bedingten Möglichkeit zur Durchführung.

2021

22. April • 20. Mai • 17. Juni •
19. August • 21. Oktober • 2. Dezember

Wi freit uns hüt all, all tohoop:
de Vörstand un de veelen Mitmaker.

Der Gemeinnützige
Bürgerverein
Bad Schwartau von 1950 e.V.

Gaststätte »Pariner Berg«
An der Bismarcksäule · Inh. Karin Knees
Pariner Berg 4 · 23611 Bad Schwartau
Telefon 04 51/2 14 18

Bankverbindung? Adresse? Telefon? E-Mail-Adresse?

Eine herzliche Bitte an alle Mitglieder: es kommt immer wieder vor, dass sich die persönliche Bankverbindung, IBAN oder BIC ändert. Hat sich vielleicht auch Ihre Adresse geändert? Teilen Sie dem **Gemeinnützigen** Bürgerverein dies doch bitte gleich mit.

Wir freuen uns über Ihre Information an
Frau Tanja Kowalik-Grube
Wilhelm-Ströh-Weg 8, 23689 Techau
E-Mail TanjaKowalikGrube@t-online.de
Telefon 01 76-62 55 90 63 (am Abend)

Leider haben wir beim Beitragseinzug per Banklastschrift immer viele mit viel Mühe und Kosten verbundenen und doch so einfach vermeidbare Rücklastschriften.

Mögen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse nennen? Wir können Sie dann aktuell über Veranstaltungen und Termine unseres Bürgervereins informieren.

Ihre Daten werden ausschließlich vorstandsintern entsprechend der Datenschutzvorschriften genutzt, eine Weitergabe ist ausgeschlossen.

Wir gratulierten zu besonderen Geburtstagen im 2. Halbjahr 2020 per Glückwunschkarte

Ab 65 - 85 alle 5 Jahre, ab 90 jedes Jahr, soweit uns die Geburtsdaten bekannt sind.

Uwe Ahlert	80
Monika Alwert	80
Renate Bardét	75
Christel Bialluch	90
Hans-Werner Bohm	91
Thomas Borchardt	65
Sabine Borchert	75
Bernd Bostelmann	80
Klaus Buchholz	80
Thea Bussing	90
Edith Dreyer	80
Trude Dyck	80
Hannelore Eschke	75
Hertha Fähnrich-Ahrens	80
Peter Friedrich	80
Inge Gessing	85
Maria-Regina Gronau	85
Uwe Gründlich	65
Herta Haase	94
Heinz Hack	85
Gudrun Hesse	75
Heiko Hoffmann	85
Jochen Hoffmann	75
Christian Jansen	85
Christa Jordan	85
Dietrich Klindwort	75
Holger Klindwort	75
Günter Klose	90
Renate Koch	85
Wolfgang Kopsch	70
Annelene Krause	90
Ursula Küchler	94
Beate Lange	75
Dora Liebmann	80
Ulrich Lübke	80
Sabine Martinovs	65
Dr. Peter Matthiensen	80
Gerlinde Matz	80
Klaus Meyer	80
Manfred Möller	75
Dr. Margarete Nettersheim	65
Marianne Neuwohner	80
Klaus Nuding	80
Ursula Nuding	75
Sabine Paepcke	75
Wilfried Paepcke	80
Bärbel Patelka	80
Michael Pöhls	65
Ursula Pöhls	85
Carola Preuss	80
Helmuth Pufpaff	80
Friedrich Roever	90
Helga Roks	95
Waltraut Röthel	85
Günter Ruge	85
Anita Schall	85
Dr. Wilfried Schäpler	85
Wolfgang Scharf	70
Wilhelmine Schoenmakers	80
Ferdinand Schöppich	80
Christa Schulz	80
Marion Schuppe	65
Adolf Siems	85
Günter Stave	94
Birgitt Stoffel-Barkmann	75
Wolf-Rüdiger Traß	65
Renate Vorbringer	70
Brigitte Wandschneider	95
Ingrid Wedemeyer	80
Antje Wendtorff	70
Peter Wierse	85
Ute Wilcken	70
Christa Wilken	80
Uwe Zeidler	80

Ihren „runden" Geburtstag haben wir nicht erwähnt, Ihnen nicht gratuliert? Wir bedauern dieses sehr, leider sind uns von vielen Mitgliedern die Geburtsdaten nicht bekannt. Bitte informieren Sie uns doch.

Zahlreiche neue Wohngebäude sind in Bad Schwartau entstanden

In der Pariner Straße 29/Ecke Kammannsweg wurde ein sehr ansprechendes Wohnhaus mit 6 Wohnungen gebaut.

Direkt daneben, Kammannsweg 19, wurde ein weiteres Gebäude gemeinsam mit dem vorherigen und im vergleichbaren Stil erstellt, hier mit 4 Wohnungen.

In der Pariner Straße 64 entstand ein Zweifamilienhaus in roten Ziegelsteinen.

In der Lindenstraße 24 A-D konnten zwei hintereinander liegende Häuser mit 2 bzw. 3 Wohnungen neu bezogen werden.

Neu erstellt wurde in der Wilhelmstraße 33 ein Haus mit 6 Wohnungen...

... und direkt daneben liegend in der Wilhelmstraße 29 entstanden 8 neue Wohnungen.

Am Riesebusch 28 B wurde ein großes Gebäude mit 15 Wohnungen gebaut.

... und direkt dahinter, Riesebusch 28 C, zwei Einfamilienhäuser mit vergleichbarer Fassadengestaltung.

23 Wohnungen in drei Gebäuden entstanden in zurückliegender Lage am Riesebusch 40.

Der Achtelkamp ist eine neue Straße abzweigend vom Stockelsdorfer Weg. Gebaut wurden 11 Ein- und Zweifamilienhäuser. Eine sehr schöne Wohnlage, die Grundstücke alle offen ohne Zäune.

Im Stockelsdorfer Weg 82, auf dem Gelände der ehemaligen Firma Schwantes, ist das erste Wohngebäude mit insgesamt 19 Wohneinheiten fertig gestellt. Ein weiteres, daneben liegendes Gebäude ist noch in Arbeit. (HB)

Durch ihre Zuwendungen haben die Aufgaben des Gemeinnützigen Bürgervereins unterstützt:

Dr. Hans-Joachim Heinemann, Bernd Wrage, Dieter Marsen, Heiko Wegener, Ernst Kümmel, Matthias Knorr, Jutta und Mathias Fahr, Dr. Gerhard Hüls, Bernd Bostelmann, Dr. Bodo Lux, Dirk Harders, Jürgen Müller, Dr. Hansjörg Fürniß, Dr. Christian Kuhlgatz, Hannelore und Heinrich Arriens, Michel Mazylis, Joachim Stöcker, Gabriele Esser-Tyylinski und Hans Tylinski, Gabriele Weilandt, Marie-Luise und Klaus Nentwig, Gerda und Dr. Peter Kraemer, Elisabeth und Hans-Joachim Meyer, Hans-Jürgen Rataj, Ingar Rebien, Peter Brandt, Waltraut Zander, Heidi und Michael Utech, Jutta und Manfred Möller, Fliesen-Röhr GmbH, Frauke Genssen, Rieckermann & Sohn GmbH, Wilhelm Graf von Platen, Renate und Bernhard Koslowski, Carolin Welchert, Helga Roks, Wolfgang Kaminski, Dr. Dirk Karstens, Hans Lemburg, Manfred Klein, Monika und Franz Meyenborg, Barbara und Heinz Greve, Ulrike und Daniel Hildebrandt, Heidemarie und Peter Schaak, Monika Knorr, Heidemarie Radszat, Gudrun Hesse, Anke Jensen-Eckloff, Christian Nicolai, Hans-Albert Eckloff, Christiane Kleindienst, Wolf-Rüdiger Forjahn, Regina Bierschwall, Trude und Henning Dyck, Jutta Schildknecht, Dr. Gert Retzer, Irmgard Berliß, Monika Pooch, Nicole und Torsten Ott, Elke und Henning Beck, Ferdinand Schöppich, Angelika und R. Wolfgang Härtl, Elisabeth Galley-Klindwort, Ursula Weiß, Stefan Lukatis, Otto-Hermann Hildebrandt, Peter Adler, Monika Alwert, Ehrhard Leible, Mike Buchardt, Hans-Werner Bohm, Ingeborg Birch, Dr. Jürgen Köhler, Helga Wattke, Wolfgang Scharf, Dr. Jörg Stintz, Sandra und Thomas Dreyer, Jürgen Steinfeldt, Lothar Borchers, Hans-Jürgen Rataj, Elke Duve, Inga Stammer, Ursula Küchler, Edith Kuhn, Dr. Volkmar König, Beerdigungsinstitut Artur Ode, W. und H. Paulsen, Hermann Drögemöller, Michael Auschra, Ursula Westphal, Heike und Götz Ladendorf, Manfred Lietzow, Oskar Scharnowski, Karin und Michael Rieder, Ingelore Koppermann, Ilse Bollmann, Uwe Zeidler, Ulrich Engel, Jürgen Kralle, Barbara und Lothar Körting, Dr. Anne Weber,

Dieter Ohlhaver, Dr. Roland Hamelmann, Johannes Holländer, Gerd Langfeldt, Christa und Harry Doormann, Elke Reichert, Elke Herzig, Dr. Dagmar Amberg, Jochen Hellmann, Sabine Busch, Margarete Garbe, Ilse Schriever, Mario Mandelkau, Margrit Zidorn-Teuber, Christine Trox, Edith und Helmut Luck, Ursula Liebig, Maxi Vogt, Gabriele Lorentzen-Letsch, Annelies und Horst Kurth, Kirsten und Urs Greiser, Gerd Benoit, Karin und Johannes Frank, Gertrud und Hans-Werner Ballhause, Brigitte und Karl-Wolfgang Eschenburg, Renate und Ulrich Lübke, Hannelore Kleinfeldt, Brigitte Buchholz, Helga Strauß, Manfred Scheel, Gerlinde Matz, Ingrid und Wolfgang Fricke, Putzteufel Gebäudereinigungsges. mbH, Manfred Pantelmann, Elke Vagt, Christine und Jörg Reichert, Christa Seega, Wilhelmine Schoenmakers, Bernd Schlehahn, Gabriele Seidensticker, Dr. Rainer Hartmann, Bodo Wascher, Thomas Matzen, Gertrud Lävemann, Patrick Boland, Susanne Th. Modlich, Ilse-Maria Dilling, Annelene Krause, Inge und Hans Gessing, Rüdiger Teich, Frank Lindemann, Annemarie Krause-Guntrum, Marianne Kinzel, Ute Demuth, Ellen Brümmer, Ilse Fromm, Jan-Peter Wienke, Heinz Tews, Ernst Lissinna, Egerland Verwaltungs GmbH & Co. KG, Rechtsanwaltskanzlei Zeidler & Partner, Rechtsanwaltskanzlei Frank & Ahnsehl, Stadt Bad Schwartau, Wilfried Paepcke, Marie-Luise Kersten, Christel Rade und Herbert Meins, Jutta Adelsberger.

Wir danken unseren großzügigen Förderern.

Durch Tod verloren wir im 2. Halbjahr 2020 folgende Mitglieder:

Heinz Elendt	25.08.2020
Willy Koop	28.12.2020
Karl-Heinz Kucht	23.09.2020
Annemarie Löhmann	07.07.2020
Karin Löwe	18.08.2020
Heiner Munzert	25.11.2020
Wolfgang Paulsen	03.10.2020
Karl Salzmann	07.12.2020
Bernd Schmidt	20.08.2020
Marga Schöttler	19.07.2020
Hildburg Schröder	14.07.2020
Werner Schulz	08.11.2020
Horst Schumann	12.08.2020
Uwe Steinbach	03.10.2020
Elke Vagt	09.11.2020
Horst Wissuwa	02.07.2020
Maria Wyszomierski	19.11.2020

In Einzelfällen wurde es uns leider erst spät bekannt. Ihren Angehörigen gehört unser Mitgefühl. Wir danken für ihre oft langjährige Mitgliedschaft.

Erinnerungen an alte Zeiten: historische Gastronomie in Bad Schwartau

Das ehemalige „Restaurant & Café von Fritz Bahrs" in der Schulstraße 2, Grußkarte vom 19. April 1915. Erbaut 1874, Abbruch 1979.

„Hotel Germania" am Markt im Jahr 1901. Erbaut 1735, ab 1789 Gaststätte, Abbruch 1994.

„Robert Pinker´s Gasthof Transvaal", Lübecker Straße 10, Grußkarte vom 9. April 1905. Das Gebäude bestand ca. 200 Jahre bis zum Abbruch 1976.

Gaststätte „Zum Landhaus", Riesebusch 40. Erbaut 1781, um 1900 „Coffee Haus Schwarz". Ab 1930 „Zum Landhaus" mit Kaffeegarten, 1969 abgebrochen.

Die „Waldhalle". Im Jahr 1875 als Holzbau erstellt. Neu gebaut in Stein 1908, Abriss 1970. Grußkarte vom 30. September 1902.

Hotel und Restaurant „Fürstenhof", Lübecker Straße/Ecke Schillerstraße, ca. 1917. Heute Wohnhaus.

Wir danken **Klaus Faasch** für die Überlassung dieser historischen Bilder und Informationen.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder im 2. Halbjahr 2020

Jesper Kolk
Christine Negendank
Dipl.-Ing. Helmut Negendank
Helga Paulsen
Heidi Risch
Rosemarie Schulz

Entwicklung des Mitgliederbestands im 2. Halbjahr 2020

Mitglieder am 1.7.2020	1.213
Zugänge im 2. Halbjahr 2020	+ 6
Abgänge im 2. Halbjahr 2020	
durch Todesfälle	- 17
durch Fortzug und Abmeldungen	- 19
Gesamtmitglieder am 31.12.2020	1.183

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Nentwig
(1. Vorsitzender)

Bürger-Brief

IMPRESSUM

Herausgeber
Der **Gemeinnützige** Bürgerverein
Bad Schwartau von 1950 e.V.
Röntgenweg 13, 23611 Bad Schwartau
Telefon 04 51-253 84, Fax 0451-813 01 39
E-Mail info@buergerverein-bad-schwartau.de
www.buergerverein-bad-schwartau.de

Vorstand
1. Vorsitzender: Klaus Nentwig
1. Stellv. Vorsitzender: Bernd Kubsch
2. Stellv. Vorsitzender: Henning Beck
Kassenwartin: Gerlinde Matz
1. Schriftführer: Wolfgang Kopsch
2. Schriftführer: Rebecca Nissen
Beisitzer: Marco Gieseler · Michael Rieder · Claudia Winter

Bankverbindung
SpK Holstein, BIC NOLADE21HOL
IBAN DE03 2135 2240 0002 0006 28

Redaktion
Mitglieder des Vorstands des **Gemeinnützigen** Bürgervereins:
(KN) Klaus Nentwig, (HB) Henning Beck

Druck
Druckhaus Engel
Auf der Wasch 5, 23611 Bad Schwartau
Telefon 04 51-28 09 90, Fax 04 51-280 99 50
E-Mail info@druckhaus-engel.de
www.druckhaus-engel.de

Mitgliederverwaltung
Tanja Kowalik-Grube
Wilhelm-Ströh-Weg 8, 23689 Techau
E-Mail TanjaKowalikGrube@t-online.de
Telefon 01 76-62 55 90 63 (am Abend)

Der Gemeinnützige Bürgerverein
Bad Schwartau von 1950 e.V.